

Wiesbadener Tagblatt.



Kassage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., ohne
Postaufschlag oder Frangirgeln.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 257.

Donnerstag den 1. November

1888.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel). 130
84 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer geeigneter Werke. 130

F. Dietrich, Ebbecke & Sohn Sort-Buchh.,
10 Kirchgasse 10.

In Wiesbaden
abonniert man bei



Universum

Illustrirte Zeitschrift
für die Deutsche Familie

Alle 14 Tage ein neues Heft. Preis nur 50 Pf. — 30 Nr. 3. M.

Bahreiche Text-Illustrationen. Jährlich 78 besondere
Sonntagsblätter. Vorzügliche Holzschnitte, Lichtdrucke, farbige
Aquarell-Bilder in feiner Ausführung.

Der V. Jahrgang wird unter anderem enthalten:
Serenissima, E. Pelt; Schutter an Schutter, E. Pelt; Roman von
Das Paradies des Hensels, v. Reichenbach; Jugenderbschaft, Victor André.
Verbreitete zur Ansicht frei und ganz. Abonnement bei allen Buchhandlungen u. Postämtern.

In Wiesbaden
abonniert man bei

F. Dietrich, Ebbecke & Sohn Sort-Buchh.,
10 Kirchgasse 10.

Wilhelmstraße
32.

Moritz und Münzel (J. Moritz)

Wilhelmstraße
32.

Journal-Lesezirkel.

82 Zeitschriften. 1/2 Jahr 4 Mk. 50 Pf., 1/2 Jahr 8 Mk.,
1 Jahr 18 Mk. 50 Pf. Eintritt zu jeder Zeit.

Bücher-Lesezirkel.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen, französischen
und englischen Literatur. 4300

Gründliche Ausbildung

in Damen-Confection

Gründliche Ausbildung

Frau Loni Glück, Michelsberg 6.

Anfang und Mitte eines jeden Monats beginnt mein Lehr-Cursus im Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Aufertigen der Damen-Garderobe.

Empfehle geehrten Damen meinen bekannt als leichtfälligen, gründlichen Unterricht. — Einzelstunden auf Wunsch.
Anmeldungen jederzeit. 4785

Modes. Anfertigung aller Putzarbeiten in und
außer dem Hause. Näh. Langgasse 27, 2 St.
Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Wasserdichte Gummi-Unterlagen
in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
Baumacher & Co. 255

B e k a n n t m a c h u n g.

M o r g e n

Freitag den 2. November cr. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr:

Fortsetzung und Schluß

der

Seiden- und Spitzenwaaren-Versteigerung

im Laden des Hauses **Da Taunusstrasse 2a.**

Es kommen zum Ausgebot: **Volants, Echarpen, Barben, Foulards, Tischdecken, Portiören, Tambourinen etc.**

Willh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Bureau: 8 II. Schwalbacherstrasse 8.

285

Geschäfts-Übernahme.

Meiner verehrlichen Aundschafft, sowie einem hiesigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Butter- und Eier-Geschäft,

5 Michelsberg 5,

mit dem heutigen Tage an Herrn **David Birkenstock** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Friedrichs.

Bezugnehmend auf obige Annonce, werde ich stets bemüht sein, das dem Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen bestens zu erhalten und bin ich in der Lage, durch täglich frische Sendungen meine verehrte Aundschafft aufs Beste zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

David Birkenstock.

8241

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Restauration in meinem Hause **Römerberg 13, „Zur Forelle“**, eröffnet habe. Ich führe ein gutes Glas Bier, reine Weine, eine vorzügliche Küche, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an und höher. Jeden Tag gutes Frühstück, z. B.: Schweinepfarrer, Ragout, Goulasch, Leberthun, Sauerbraten etc.

Hochachtungsvoll **J. Didion.**

Kartoffeln a. d. Mark Brandenburg.

Vielsachen Wünschen und Nachfragen entsprechend, werde ich noch einen letzten Waggon **Daber-Kartoffeln** kommen lassen.

Proben sind wieder vorhanden.

Peter Siegrist,

Schulberg 13, II.

8215

Alle Sorten Singvögel billig zu verkaufen in der Vogelhandlung von **H. Gesselhart**, Friedrichstraße 87.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage ein

Holz- und Kohlen-Geschäft

errichtet haben und empfehlen wir unser gut assortirtes Lager in nur besser Waare zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

8229

Georg Wallenfels & Co.

Bestellungen werden entgegengenommen im Comptoir **Goldgasse 20**, bei Herrn **Willh. Becker**, **Lange-gasse 33**, und **Nicolassstraße 23**, Parterre.

Auch wird am Lagerplatze **Ecke der Nicolass- und Albrechtsstraße** jedes Quantum abgegeben.

Eine **Laden-Einrichtung**, weiß mit Gold, 10 Jahre alt, gut transportabel, bestehend aus 1 Theke, Breite 65 Centimeter, Länge 430 Centimeter, 4 Schränke, zusammen 9 1/2 Meter lang und 3 Meter hoch mit Untersätzen, nebst einer dazu gehörigen Portiäre, zusammen für 400 Mark zu verkaufen.

B. Homberger, Ludwigsstraße 6 in Mainz.

Ein **Projections-Rebelbild-Apparat** mit 70 Stück verschied. Bildern, sowie Zubehör steht preiswürdig zum Verkauf. Ansehen von 2 Uhr an **Castellstraße 6, 3. Stof.**

Boullanger, feder. weif, feder. weif,
per 1/2 Schoppen 20 Pfg. bei
8258 **Peter Kunz Wwe., Hochstätte 22.**

Charcuterie Berger,

39 Launestraße 39.
Heute von 5 Uhr an:

Gans mit Kastanien

8221 in und außer dem Hause



„Zum Karpfen“,

Schachtstraße 9b.

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst und Schweinepfaffen.

Wirthschafts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, sowie der Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen die **Wirtschaft Steingasse 13** der „Kronenbrauerei“ übernommen und eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch reelle Bedienung und ganz vorzügliche Speisen und Getränke die mich besuchenden Gäste zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Franz Liebler, Steingasse 13.

Heute Donnerstag Abend: Metzelsuppe,
Quellsfleisch und Sauerkraut.



Großes Preiskegeln

geht zu Ende,

mit noch 600 Points,

im „Karpfen“, Schachtstraße 9b.

Prima frisch geschossene

Hasen u. Rehe

im Auschnitt,

Truthahnen,

Truthennen,

sowie fortwährend

Pariser Kopfsalat

empfiehlt

Joh. Häfner Wwe.,

8234 5 Mühlgasse 5.



Butter.

Beste Land-Butter per Pfund 1 Mark, bei Mehr-
abnahme billiger, garantiert frische Land-Eier per St. 6 Pf.
bei **David Birkenstock, vorm. Friedrichs,**
5 Michelsberg 5.

NB. Täglich frisches Grahambrod.

8239

Frische Egmonder Schellfische per Pfd.
30 u. 35 Pfg.

heute erwartend.

8228 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**



„Heidelberger Jak.“
Süßer Aepfelwein.

Frisch eingetroffen:

Hummer, Austern, Caviar,

Strassb. Gänseleberwurst, Pommerische Gänsebrust.

Th. Spehner, Langgasse 53,
Charcuterie & Restaurant.

8253



Hotel „zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Eysanau,

Kalbskopf en tortue,

gef. Gänsebraten,

gef. Gahnenbraten in und außer dem Hause.

Empfehle selbstgefertigten **Kreoberger Federweissen** per
1/2 Schoppen 20 Pf.

8256

Hochachtungsvoll **Jean Gertenhoyer.**

Gutes Hammelfleisch,

Keule 60 Pfg., Rippe 60 Pfg., Bug 56 Pfg., empfiehlt

8248

Louis Hees, Säfergasse 11.

Italienische Goldtrauben,

Tafeläpfel und Birnen, frische Feigen, Apfelsinen,
Marmelade, sowie feine Gemüse, Artischofen re.
empfiehlt

A. Selkinghaus,

5 Spiegelgasse 5.

Fischhandlung von J. J. Höss

auf dem Markt.



Heute und Freitag Früh ein-
treffend:

Prima Schellfische je nach Größe 30 Pf.,

Calbian im Auschnitt 50 Pf.,

Raader und Rheinhechte 80 Pf.,

Seezungen Mt. 1.20,

Steinbutt im Auschnitt Mt. 1.50, in ganzen Fischen Mt. 1.20,

Rheinsalm im Auschnitt Mt. 1.80 per Pfd.

Bestellungen für Freitag bitte schon heute Vormittags auf dem
Markt, Nachmittags in der Fischhalle, **Schulgasse 4,**
abgegeben. 8255

Frische

Egmond. Schellfische

treffen heute ein bei

Kirchgasse

32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse

32.

Frische Austern (Whitstibles),

Ostender Seezungen, Schellfische à Pfd. von 25 Pf. an,
Petersmännchen, grüne Saringe, Matrelen, Hechte
u. u. empfiehlt

Joh. Wolter,

Ostender Fischhandlung, Neugasse 15.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein

8254

P. Freihen,

Rheinstraße 55,

Ecke der Karlstraße.

Äpfel, fein. Sorten, im Kumpf u. Centner zu hab. Steingasse 23.

Äpfel und Birnen p. Stpf. 30 u. 40 Pfg. zu h. Steingasse 23.



Unterjacken — Unterhosen — Strümpfe — Socken.

Jagdwesten.

Flanellhemden — Körperhemden — Reformhemden.

== Arbeitswämme. ==

**Haupt-Niederlage der echt Dr. Jäger's
Normalhemden, Normal-Unterhosen, Normal-Unterjacken, Wollwaschseife.**

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Lager in Damentüchern, Caputzen, Kopfhüllen, Damenwesten, Tricot-Taillen in schwarz,
Gamaschen, Damen-Hemdosen.

Alleinverkauf der gegen das Eingehen chemisch präparirter Strickwolle.

8212

Tricot-Knabenanzüge.

Tricot-Stoff am Stück.

Keine Waschfrau mehr!

Nicht zu verwechseln

mit allen bisher aufgetauchten Waschmaschinen ist die allein
vollkommene Harmen's Patent-Waschmaschine,
welche im Auslande schon längst die gebührende Anerkennung gefunden hat.



Sie ersetzt die Waschfrau und spart an Seife und Feuerung. Sie macht keine scharfen Mittel nöthig und reinigt nur mit Dampf. Die Farbe geht nicht aus.

Diese Waschmaschine ist, entgegengesetzt allen bisherigen Arten, so einfach, daß ein Kind dieselbe handhaben und selbst die Wäsche besorgen kann.

Sie bezahlt sich in kurzer Zeit selbst.
Ferner sind daselbst zu haben

Wringmaschinen

von gleich einfacher und empfehlenswerther Construction.

Der Vertreter: **E. Schött, Mengasse 11.**

8217



**„Zur Kronenburg“, Sonnenberger-
straße.**

Heute, zu Allerheiligen, von 4 Uhr ab mit Flügel-Concert:

Großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Wilh. Feller. 8233



Zwei Radenthüren und 7 Oberlichter, gut erhalten,
billigst abzugeben kleine Webergasse 18, 2. Stock.

Kleider werden in und außer dem Hause billig und
geschmackvoll angefertigt Wellrichstraße 46, II.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 3. November c. Abends 8 Uhr:

Réunion.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen, das Gedeck zu 2 Mark, statt.

Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Samstag den 3. November Mittags 4 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.
Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Zu der heute Abend stattfindenden Generalprobe zum Stiftungsfest wird vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus einem scheidsmännlichen Vergleich durch Herrn A. Otto
5 Mark erhalten zu haben, bezeugt dankend
Der Vorstand.

Ich werde diesen Winter als

Specialarzt für Hautkrankheiten

in Wiesbaden praktizieren.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Vorm. u. 3—4 Uhr Nachm.

Dr. Bardach, Nicolasstrasse 1, II

(im Sommer in Bad Kreuznach).

Morgen-Kleider, Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen, Unterröcke, Schulterkragen

in grossartiger Auswahl
sehr preiswürdig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Möbel-, Betten-, Spiegel-Lager,

Ausstellung compl. Zimmer-Einrichtungen,

Uebernahme

von vollst. Wohnungs-, Hotel- und
Wirthschafts-Einrichtungen,
sowie

Ausstattungen

in jedem Stil und jeder Holzart bei solider
Ausführung und unter den constantesten
Bedingungen.

Anfertigungen nach Zeichnung.

8243

H. Markloff, Mauergasse 15.

Ein gebrauchter Drückfarren wird zu kaufen
gesucht. Näh. Erw.

8208

WIESBADEN.

Montag den 5. November 1888 Abends 7½ Uhr

im

grossen Saale des Casino, Friedrichstrasse 22:

CONCERT

zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal

veranstaltet von der

Pianistin Fräulein Lulise Adolphe Le Beau

unter gütiger Mitwirkung

der Herren Königl. Opersänger Müller, Capellmeister
Lüstner (Violine) und Concertmeister Ebert (Cello).

Programm.

- 1) Trio für Klavier, Violine und Cello,
op. 15, D-moll L. A. Le Beau.
- 2) Archibald Douglas, Ballade für Bariton C. Löwe.
- 3) Klavierstücke: a) Pastorale Dom. Scarlatti.
b) Sicilienne, op. 22 L. Langhans.
c) Etude, op. 10, Ges-dur Fr. Chopin.
- 4) Romanze für Violine, F-dur L. van Beethoven.
- 5) Lieder: a) Abendfrieden, aus op. 11 L. A. Le Beau.
b) Es blinkt der Thau A. Rubinstein.
- 6) Klavierstücke: a) Ballade, A-moll M. E. Sachs.
b) Romanze, Fis-dur, op. 28 R. Schumann.
c) Lucia-Fantasie Fr. Liszt.
- 7) Stücke für Cello: a) Wiegenlied, aus
op. 24 (Preis-Composition) L. A. Le Beau.
b) Scherzo L. Ebert.
c) Herbstblume D. Popper.
- 8) Lieder: a) Elstein von Caub W. Berger.
b) Lenzlied W. De Moll.
- 9) Variationen über das Lied „Ich bin der
Schneider Kakadu“ (von W. Müller)
für Klavier, Violine und Cello,
op. 121a, G-dur L. van Beethoven.

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin
des Herrn Wolff, Rheinstrasse 31.

Reservirte Sitze à 4 Mk., nummerirte Sitze à 3 Mk., nicht
nummerirte Plätze à 2 Mk. sind in der Buchhandlung von
Jurany & Hensel, Langgasse 43, und Abends an der Kasse
zu haben. 8211

Kassenöffnung Abends 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Männergesang-Verein

„Alte Union.“

Kommenden Samstag den 3. November Abends
8½ Uhr zur Feier des

Stiftungs-Festes:

Vocal- und Instrumental-Concert nebst Ball

im

„Römer-Saal“.

Unsere verehrlichen unactiven Mitglieder und deren Angehörigen,
geladene Gäste und Vereins-Vorstände sind zum Besuche freund-
lichst eingeladen. Der Vorstand. 172

Zwei schöne, junge Mopskünder zu verkaufen
Gustav-Adolphstrasse 4, 3 Stiegen hoch.

In dem Cursus zum Anfertigen von Weihnachts-Arbeiten aller Art können noch einige schulpflichtige Mädchen eintreten. Unterrichtszeit Mittwochs und Samstags von 2-6 Uhr. Preis pro Monat 2 M.

Frau Volk, Schwalbacherstraße 35, Seitenbau, Part.

Zu Allerheiligen empfehle Kränze von 1 M. an, sowie Hexkränze von 1.50 M. an. W. Brandscheid, Gärtnerei, Walzmühlstraße neben d. Blindenanstalt.

Lebendfrische Cgm. Schellfische per Pfund von 30 Pf. an eintreffend bei **Jac. Kunz**, Ecke d. Fleisch- u. Heleneustr. 8246

Frische Schellfische heute eintreffend bei

F. Strasburger, 8236 Kirchgasse, Ecke der Paulbrunnensstraße.

Frische Sendung eingetroffen:
Geräucherter Kal, Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, grobkörnigen Eis-Caviar zu den billigsten Preisen.
8227 **Hch. Elfert**, Neugasse 24.

Gelbe Kartoffeln

lade ich heute Donnerstag an der Hess. Ludwigsbahn aus. Bestellungen und Proben Feldstraße 10 im Laden. 8226

Kartoffeln, blane Pfälzer, lade morgen an der Ludwigsbahn aus. Ferner empfehle verschiedene Sorten Winter-Kartoffeln zum billigsten Tagespreis. Bestellungen und Proben **Michelsberg 9**. 8247 **Ferd. Alexi**.

Trauben per Pfund 15 Pfg. Saalgasse 13.

Zweitschen 100 St. 10 u. 12 Pfg. H. Schwalbacherstr. 4. 8242

Gepfel und Birnen sind zu haben Dogheimerstraße 5.

Für Musikliebhaber ist ein

Flügel von Stöcker

zu dem billigen Preise von 600 M. abzugeben. Näheres bei **W. Salzbach**, Spiegelgasse 1. 8245

Eine Nähmaschine zu verkaufen. Näh. Exped. 8224

Eine Badewanne billig abzugeben. Näh. Rheinstraße 6, Parterre (Wahnhof).

Weinfässer von 1/2 bis Stückfass billig zu haben Moritzstraße 12.

2 Porzellan-Öfen,

fast so gut wie neu, abzugeben Sonnenbergerstraße 53.

Ginmachfässer billig zu haben Moritzstraße 12.

Villa Thalheim, Sonnenberger Chaussee 178, 4 Thuja, 2 Cypressus und verschiedene Laubbäume (Gartenkultur) abzugeben. Näh. daselbst Vormittags.

Gr., sehr wachsender Leonberger Hund, schw. Eichhörnchen mit Ziller und Vogelstafage billig zu verkaufen Frankfurterstraße 16, 1. regis.

Zu verkaufen

junge

St. Bernhards Hunde

Mutter 1. Br. Hannover 1887, vom Goshighund „Jupiter“ aus der „Bernina“ der Fr. Geh. Rath **Reichmann** in Baden, Vater 2. Br. Zürich 1887, im Besitz des Herrn **Franke**, Somburg v. d. G., „Hotel vier Jahreszeiten“, bei Frau v. d. Osten, Berlin, Vapreutherstraße 2.

Feldstraße 10 sind 2-3 Wagen guter Kuhmist zu verl. 8126

Wanted by a gentleman lessons in German. Address, stating terms Exped. 8218

3000 M. werden auf zweite Hypothek von einem pünftlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 8237

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Montag Abend von der Adolphstraße bis zur oberen Adelsstraße ein schw. Portemonnaie, enthaltend 13 M., Uhrschlüssel, Preuss. Loos. Abzugeben gegen Belohnung Adelsstraße 35, 1.

Entlaufen ein schwarzer Hund mit Drahtmaulkorb. Vor Austausch wird gewarnt. Näh. Fleischstraße 20.

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: ein Portemonnaie, zwei Geldmünzen, ein Krankenlaßbuch und ein Pfändschein, ein Hundemantel, ein Gummischlauch, ein Theil eines Manschettenknopfes, zwei wollene Tücher, ein Drückfaden; als verloren: zwei Hunde; als verlorene: eine Brosche, ein Manschettenknopf, mehrere Portemonnaies, Korbänder, 100 Mark Reichsbanknote, ein Portemonnaie mit über 300 Mark Inhalt.

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Söhnchen, Bräuerchen und Enkelchen, **Franz Dinges**, nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
8230 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. November Nachmittags um 3 Uhr vom Sterbehause, Weststraße 42, statt.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein oder zwei unmöblirte Zimmer (1. Etage), die sich für ein Comptoir gut eignen, in der Mitte der Stadt gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sub **H. L. 9988** befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht per Ende November eine Wohnung von 3 kleinen Zimmern nebst Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **R. R. 85** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kinderl. Ehepaar sucht ein möblirtes Zimmer mit 2 Betten bis zu 30 M. monatl. Offerten unter **A. B. 36** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adlerstraße 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Mainzerstraße 24 findet ein Herr oder Dame freundl. Aufnahme bei kinderl. Familie.

Villa „Elisa“, Röderallee 24, Part., möbl. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern für den Winter billig zu vermieten. 8238

Ein unmöblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Webergasse 58, 2. St. links.

Ein leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten Schillerplatz 3, Hinterh. 1. St.

Zwei freundliche Mansard-Zimmer mit Wasserleitung sofort zu vermieten. Näh. Michelsberg 5. 8240

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 4, 2. St.

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 23.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wegergasse 27.

Für 40 Mark

möblirtes Zimmer mit Pension Taunusstraße 84. 8251

Reinf. Lente erh. Logis mit oder ohne Kost Heleneustr. 16, 5. 8252

Ein Arbeiter kann Kost und Logis erh. Marktstraße 6, Part. 8220

Ein Arbeiter kann Logis erh. Heleneustr. 5, Hg., 2. St. 8244

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bei 10—12,000 Mt. entsprechende Beschäftigung gesucht. Hotel- und Wirtschaftsprüfung vorhanden. Off. unter A. B. 20 an die Exp. erbeten.

Wanted a young english lady,

to read to, or to walk with an elderly lady for a few hours every day, in return for a pleasant home, board and lodging. — Apply to Mrs. A. Bergmann, Grubweg 6, III, between five and seven in the afternoon.

Eine perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 58, 2 St. links.

Ein geb. j. Mann sucht sofort guten Privat-Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe im Bau-Bureau Marktstraße 12 erbeten.

Ein ausgezeichneter, wachsender Hühnerhund und ein kleiner, wachsender Stubenhund sind zu verkaufen Adlerstraße 13, Frontspitze.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kammerjungfer, eine englische Bonne und ein älteres, besseres Mädchen für allein mit besten Zeugnissen empfiehlt Bur. „Germania“. 8249

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 3, Zeisenb.

Ein stark. Mädchen empf. sich im Waschen, Putzen, am liebsten in einer Wäscherei; dasselbe nimmt auch Anstaltstelle an. N. Schillerplatz, 3, St., 1 St. h.

Eine unabh. Frau sucht sofort Monatsstelle. N. Adersstraße 16.

Ein tüchtiges Mädchen sucht in einem besseren Hause Monatsstelle. Näh. Hermannstraße 12, Frontspitze.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Friedrichstraße 45, Hinterhaus, 2 St. hoch.

Eine gut empfohlene Frau sucht Stelle für Morgens. Näh. Manergasse 21, 2 St. hoch.

Gute Köchinnen

Empfehle 2 pers. Herrschaftsköchinnen, pers. Hoteltöchin für Hotel 1. Ranges, 1 Restaurationsköchin, Weißköchin, feine Köchin, versch. sehr nette Hausmädchen, Bonnen, tüchtige Alleinmädchen, Jungfer, Diener u. Stützer. Bur. „Victoria“, Weberg. 37, 1.

Eine selbstständige Köchin sucht sofort Stelle und geht auch zur Anstalt. Näh. Meßgasse 12.

Eine gutbürgerliche Köchin, welche auch als Mädchen allein geht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Adolphsallee 34, 1. Etage.

Eine tücht. Restaurations-Köchin, 5 feinebürgerl. Köchinnen und 2 arbeitssame Hausburschen f. St. b. Dörner's B., Meßgasse 14.

Ein anständiges Mädchen (Waise) sucht Stelle als Stubenmädchen. Näh. Mengasse 22, 1. Etage.

Ein junges, braves Mädchen von außerhalb sucht sofort eine Stelle. Näh. Mauritiusplatz 4, 2 St.

Eine gesunde Frau vom Lande sucht Schenkammer. Schenkstelle. Näh. Exped. 8222

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 27 im Laden.

Das. Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 36, St., Part. 1.

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, mit guten Attesten, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stock.

Empfehle sogleich 1 Herrschafts-Hausmädchen, 1 Mädchen als allein, 1 Hotel-Hausbursche. A. Eichhorn, Herrnhützigasse 3.

Eine gutemp. Kinderfrau mit besten Attesten sucht Stellung durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8249

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zwei l. Landmädchen f. Stellen b. Bur. „Victoria“, Webergasse 37.

Mehrere Mädchen mit 2—4jähr. Zeugnissen, hier fremd, welche bürgerlich kochen können, suchen auf gleich Stellen. Näh. Schwalbacherstraße 55, Partierre links.

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin, angehende, per

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 8259

In eine Prob- und Feinbäckerei wird ein Ladenmädchen gesucht Taunusstraße 17. 8129

Eine Monatfrau oder Mädchen gef. Schwalbacherstraße 1, Schuhl.

Gesucht 1 Köchin für ein Pensionat, Fräulein zur Stütze im Haushalt, Bonne nach auswärts, ang. Jungfer nach Frankfurt.

1 Kellnerin, tücht. Alleinmädchen b. Bur. „Victoria“, Weberg. 37.

Eine perfekte Restaurationsköchin gegen hohes Salair sofort gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.

Eine tüchtige Köchin zu Engländer, 1 gewandtes Hausmädchen und 1 nettes Kellnermädchen sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5.

Gesucht eine zuverlässige, feinebürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, mit guten Empfehlungen, zum 10. November Adolphsberg 1.

Ein einfaches, braves Mädchen wird sofort gesucht Taunusstraße 7, Sattlerladen.

Ein junges, kräftiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf sogleich gesucht Taunusstraße 15.

Ein junges, bescheidenes Mädchen von außerhalb wird zu einem kleinen Kinde gesucht Dambachthal 12, Partierre.

Alleinmädchen.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Austritt sofort oder am 15. November. Gute Zeugnisse sind Bedingung. Näh. Rheinstraße 66, 2. Stock, Vormittags.

Ein braves Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Manergasse 14, 2 Treppen rechts.

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht Walramstraße 24.

Ein braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht Bahnhofstraße 20, 1 St. 8226

Gesucht sofort 12 Mädchen und 1 gewandte Kellnerin durch Dörner's Bureau, Meßgasse 14.

Ein Mädchen auf sogleich gesucht Schulgasse 4.

Mädchen allein, welches selbstständig kochen kann, in eine kleine, ruhige Familie sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8257

Gesucht ein Mädchen für eine Restauration, sowie ein Kellner durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht einfache Person zur Führung der Küche und des Haushaltes b. Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 8257

Gesucht ein Hotel-Zimmermädchen (Jahresstelle) und ein Herrschafts-Zimmermädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8249

Ein braves, williges Mädchen gesucht Kirchgasse 16.

Zur Pflege eines neugeborenen Kindes wird eine anständige, erfahrene Person sofort oder sehr bald nach auswärts gesucht. Bitte sich zu melden Rheinstraße 84, 1. Etage. 8250

Zwei tüchtige Zimmergesellen gesucht bei August Wagner in Sonnenber.

Abfchreiber

mit guter Handschrift gesucht. Näh. Exped. 8228

Jungen Kellner sucht sofort Grünberg's Bureau.

Ein sauberer Kellner und ein Hausbursche werden gesucht durch Fr. Wintormeyer, Häfnergasse 15.

Ein junger Hausbursche wird gesucht bei Bäcker Minor. 8219

Ein gut empfohlener Hausbursche wird gesucht bei Wollweber, Louisestraße 43.

Ein braver Junge als Ausläufer gesucht bei F. Strasburger, Kirchgasse 12. 8235

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

C. & E. Hamm

Wipperfurth

Tuch- und Buckskin-Fabrik.

Vertreter:

C. Reppert,

16 Frankenstrasse 16.

7756



Turn-Verein.

Die verehrl. Mitglieder und Freunde des Vereins werden gebeten, die Gefangnisse gelegentlich ihres 25. Stiftungsfestes durch Gaben zur Tombola kräftigst unterstützen und die betr. Gegenstände an die Herren **J. Bergmann**, Langgasse 22, **Carl Braun**, Michelsberg 13, und **Carl Haack**, Kochgasse 11, gefl. abgeben zu wollen.

Sonntag Abend 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. 119

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag den 4. November Abends 8 Uhr
zur Feier des XXII-jährigen
Stiftungs-Festes:

Concert und Ball

in der
„Kaiser-Halle“.

Den inactiven und Ehrenmitgliedern, sowie Gästen sind bereits Einladungen zugegangen und werden hiermit höflichst um ihr Erscheinen gebeten.

Freunde des Vereins, welche unserer Feier beiwohnen wollen, können Freikarten (Programme) bei Herrn Kaufmann Winsiffer, Friedrichstrasse 34, in Empfang nehmen. 191

Wagner's waschbare Schwammsohlen.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

Baumcher & Co.,

255

Langgasse, Ecke der Schützenhofstrasse.

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,

empfiehlt sich im Zubereiten von Dinern, Soupers etc., sowie im Liefern einzelner kalter und warmer Speisen. Uebernahme ganzer Essen bei prompter Bedienung. 6746

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantiere für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

CACHENEZ

in Seide, Halbbeide, Wolle und Baumwolle empfiehlt in reicher Auswahl billigest

4546

Carl Claes, Bahnhofstrasse.

A. Hirsch-Dienstbach, 7900

Mühlgasse 2, II. Etage.

Einen Posten Gantafiedern etc. gebe wegen Aufgabe dieses Artikels zu und unter den Einkaufspreisen ab. Pompons und Flügel für Kinderhüte von 20 Pf. an

1888er Havanna-Import

eingetroffen bei

8014 **J. Stassen, gr. Burgstrasse 16.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 257.

Donnerstag den 1. November

1888.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate November und December

zum Preise von **1 Mark**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von unseren Zweig-Expeditionen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung
ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ
für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

— unter Einkaufspreis —

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

6502

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage

7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Berrichats-Wäsche wird sehr schön zu den billigsten
Preisen angenommen Wellstrasse 26.

Privat-Tanz-Unterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen incl. Française
und Langiers zu jeder gewünschten Zeit. Annahme zu Kursen fort-
während.

7732

Karl Müller, prakt.-theor. gebild. Tanzlehrer,
Goldgasse 9.

Modes. Kirchofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Lebensversicherungs- u. Ersparnissbank in Stuttgart,

große, auf reiner Gegenseitigkeit beruhende und
unter Staatsaufsicht stehende Anstalt.

Die Bank übernimmt Lebensversicherungen (einschließlich
Kriegsversicherung) unter für die Versicherten denkbar günstigsten
Bedingungen. — Darlehen auf Immobilien werden unter
Umständen bis 60 % der Darsumme gewährt. Näheres bei
7989 **Wilhelm Auer, Borthstraße 7.**

Ich habe mich als prakt. Zahnarzt
hier niedergelassen.

Wiesbaden, im October 1888.

Dr. Krampe,
Taunusstrasse 51, I.

Eröffne eine zahnärztliche Poliklinik,
für Unbemittelte von 8 bis 9 Uhr Vor-
mittags.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Pracht-
werke, Jugendschriften etc.,

tadellos neu, zu bedeutend ermässigten
Antiquar-Preisen.

45 Kirchgasse 45,

7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Ausverkauf wegen Umzug.



Sämmtliche
Regen- und
Sonnen-Schirme,
Spazierstöcke,
sowie

Solinger
Stahlwaaren
unterm Einkaufspreis.

W. Osper, Schirm-Fabrik,
8 grosse Burgstrasse 8.

8205

Frau Graeff, Masseuse,

wohnt Adelhaidstraße 73, 4. Etod.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Wasche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und billig
berechnet. Näh. Nerothal 7, Parterre. 8006

Garnirte Damen-Hüte, elegante

6129

Modell-Hüte, Blumen, Federn etc.

findet man in grösster Auswahl zu den
allerbilligsten Preisen bei

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

bekannt grösstes und billigstes
Geschäft für Putz- & Modewaaren.

M. Auerbach, Herrnschneider, Delaspéestrasse 1,

offerirt in vorzüglicher Ausarbeitung bei be-
quemem, tadellosem Sitze: 7488

Winter-Anzüge aus deutschen Bouxkins
à Mk. 65.

Winter-Anzüge aus deutschen u. englischen
Cheviots à Mk. 70—75.

Winter-Anzüge aus englischen Fantasie-
Stoffen à Mk. 80 bis 85.

Winter-Paletots

in glatten, besten Eskimos à Mk. 80.

Verschiedene Fantasie-Paletots
à Mk. 70.

Grösstes Stofflager.

Therese Ebert, Schwalbacherstrasse 47, I,

hält sich zur Anfertigung aller Promenaden-, Ball-
und Gesellschafts-Toiletten nach dem neuesten
Wiener, engl. und franz. Schnitt bestens empfohlen. 7762

Mineral- und Süsswasser-Bäder

werden stets nach jeder beliebigen Wohnung zu billigen Preisen
geliefert, prompt und pünktlich bei **Gustav Bree, Bäder-
lieferant, Langgasse 22, Hinterhaus, 1. Etage hoch.** 8018

Hellmundstraße 40, 2 St., **Clavier** zu vermieten. 7494



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

Moussirender Hochheimer

p. Fl. zu Mk. 2.50, Mk. 3.50 u. 4. Ph. Veit, Taunusstr. 8.

Cognac

von **Henri Faber & Cie.**, die Fl. von Mk. 2.— an,

J. Hennessy & Cie., „ „ „ „ 3.— „

feinsten Jamaica-Rum,

Arrac de Batavia,

diverse Liqueure, wie:

Pfeffermünz, Ingwer,

Anisette, Vanillae etc.,

die 1/2 Flasche von Mk. 2.— an, empfiehlt in alter, abgelagerter Waare

F. R. Haunschild,

Rheinstrasse 17 (neben der Post).

Hochfeinen Souchong-Thee,

neue Ernte,

per Pfund 3 Mk. empfiehlt

7788

Chr. Ritzel Wwe.

Ungar. Tafelgeflügel,

jung und gut gemästet, in 10 Pfd. Postcolli franco geg. Nachn. u. zw.: fette Gänse (mit großen, weißen Lebern), Pouarden, Poulets u. Hühner Mk. 5.75; fette Enten Mk. 6.50; Puter u. Putchen Mk. 6.25 versendet **Armin Baruch**, Geflügel-Exportgeschäft, Werschetz, Süd-Ungarn.

Große, wilde Enten,

frisch und feist, versendet 3 Stück für 4 Mk. 50 Pfg. franco gegen Nachnahme **H. Reuss Wwe.**, Ewinemünde. 7538

Birnen und feine Tafel-Aepfel

empfehlte billigt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Neue Erbsen, Linsen & Bohnen

in vorzüglicher Qualität zum billigsten Tagespreis empfiehlt

Adolf Loether, 30 Dogheimerstraße 30.

Kochbirnen und Äpfel zu verkaufen Käfnergasse 10, I. 7337

Ich beehre mich, den verehrlichen Bewohnern von Wiesbaden die höfliche Anzeige zu machen, daß ich meine

Filiale der österreichischen Fein-Bäckerei

Fries & Trempel in Frankfurt a. M.

am Donnerstag den 1. November

Friedrichstrasse 37

eröffne. Drei Mal täglich erhalte ich aus der Fabrik frische Wiener Backwaaren, Marienbader Kuchengebäck, österreichische Mehlspeisen, Torten, mährisches Roggen- und Wiener Tafelbrot, Zwieback etc.

Für größere Gesellschaften, Festlichkeiten u. s. w. liefere auf Bestellung um 7 1/2 Uhr Abends noch-mals frisches Gebäck aller Sorten.

Mein Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen der Wiesbadener Damen empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

Marie Eskens, Friedrichstraße 37.

Die so beliebten **Austria-Torten**, zu Geschenken besonders geeignet, werde ich stets vorrätig haben.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen zur geneigten Abnahme: Ganze (unabgerahmte) frische Milch, Morgens vor dem Transport gemolken und mittelst Kühl-Apparat gekühlt, wodurch größere Haltbarkeit, per Liter 20 Pf., feinste Süßrahm-Tafel-Butter (Centrifugen-Betrieb) per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., süßen und sauren Rahm per Liter 1 Mk. 60 Pf.

Durch die Anschaffung eines zweiten Milchwagens sind wir in der angenehmen Lage, die Milch in den frühesten Morgenstunden zu liefern. Unsere Wagen sind von neuester Construction und wird in den Sommer-Monaten die Milch während des Transports durch Benutzung von Eis stets frisch unseren verehrlichen Abnehmern in das Haus gebracht.

Der gesammte Viehbestand unserer Mitglieder steht unter fortwährender Controle des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Coester und ist außerdem durch strenge und reelle Geschäftsführung unseren Consumenten Garantie für Reinheit und erste Qualität der von uns gelieferten Milch geboten.

Bestellungen, Beschwerden oder Anfragen bitten wir an den unterzeichneten Vorstand richten zu wollen, welcher zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Dieblich-Mosbach, im November 1888.

Der Vorstand des landw. Consum-Bereins Dieblich-Mosbach.

(Eingetragene Genossenschaft.)

15045

Gänseleber-, Trüffel-, Sardellen-, Leber-, Cervelat- und Salami- Wurst

empfehlte stets frisch Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Prima holl. Vollhäringe, Mainzer Sauerkraut

empfehlte billigt

7747 **Adolf Loether, 30 Dogheimerstraße 30.**

!!! Photographie !!!

3 Taunusstrasse 3. **L. Schewes**, „Hotel Alleesaal“.

Erlaube mir hierdurch mein **photographisches Atelier** in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Ersuchen, die **Weihnachts-Aufträge** der sorgfältigen Ausführung wegen möglichst bald an mich gelangen zu lassen. **Vergrößerungen nach jedem beliebigen Bild bis zur Lebensgrösse** in tadelloser Ausführung bei civilen Preisen.

Das Atelier ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

8001

Hochachtungsvoll **D. O.**

P. P.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, dass ich unter Heutigem das bisher unter der Firma **Gebrüder Ulrich**, Inh.: **F. W. Blechschmidt**, betriebene

Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass

käuflich erworben habe und dasselbe mit dem langjährigen Zuschneider Herrn **Gross** unter der Firma:

Gebrüder Ulrich, Inh.: **Carl Haase**,
vorm. **F. W. Blechschmidt**,

weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Auftraggeber durch eine **wirklich reelle und preiswerthe** Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, im October 1888.

Achtungsvoll

Gebrüder Ulrich, Inh.: **Carl Haase**,
vorm. **F. W. Blechschmidt**.

8008

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, **Rheinstrasse 50**, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

Verloosung zum Besten der Armen.

Loose à 50 Pf. im Laden des **Wiesbadener Frauen-Vereins**, **Marktstrasse 18**.

203

Seine **Ganze Kanarienvögel** bei **J. Enkirch**, **Marktstr. 29**.

Diejenigen, welche noch Forderungen an den am 24. October hieselbst verstorbenen **Major und Staatsanwalt a. D. von Orlich** haben, werden gebeten, dieselben im Laufe der nächsten 14 Tage einzureichen an Fräulein **Heinriette Kappeln** hier, **Nerostrasse 88**.

8091

Baumwoll-Flanellhemden für Männer à 1,00, 1,25, 1,70, 2,00, 2,50 M., für Frauen à 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,20 M., für Kinder à 50, 60, 75, 90, 100 Pf.

empfiehlt **Carl Claes**, **Bahnhofstrasse 5**.
5866 **Tricotagen, Wäsche und Strumpfwaren.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12**.

15678

Engl. Züll-Gardinen

per Meter von 25 Pfg. bis Mk. 2.50, per Fenster von Mk. 2.75 bis Mk. 40.—

Reffel für Gardinen, Congrestoff von 35 Pf. an, Marly, festes Gewebe, per Meter von 60 Pf. an,

Sopha-Vorlagen,

2 Meter lang, 1.35 breit, von 5.—, 6.50, 8.50 bis 25 Mk., größere bis 85 Mk.,

Bett-Vorlagen,

Woll-Portièren, Manilla-Gardinen,

Tischdecken

in Manilla, Gobelin, Chenille, Plüsch, Velour zc. von Mk. 1.25 bis Mk. 35.—

Kaffee-Decken, altdutsche Leinen-Decken zc.

empfehle in größter Auswahl zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstraße 9.

7937

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mk. 25, 27, 30—54.

Beinkleider, Joppen, Sackröcke Mk. 6, 8, 10, 15—24.

Herren-Herbst-Paletots Mk. 18, 22, 24—36.

Herren-Winter-Paletots Mk. 24, 27, 30—48.

Jünglings-Paletots Mk. 8, 10, 12—25.

Jünglings-Anzüge Mk. 10, 12, 15, 18—30.

Knaben-Schul-Anzüge Mk. 6, 7, 9—12.

Knaben-Jacon-Anzüge Mk. 8, 10, 12 und höher.

Knaben-Paletots Mk. 5, 7, 9, 12 und höher.

Schlafrocke von Mk. 10 anfangend bis 40 Mark.

7968

— Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet. —

en gros

Webergasse 11,

Ch. Hemmer,

en détail.

Webergasse 11,

empfehle in nur neuer und reeller Waare:

Strickwolle

unter Garantie reiner Schafwolle, Pfund Mk. 1.90, 2.30, 3.—, 3.50, 3.70, 4.—, 4.50, 4.90.

Rockwolle. — Strümpf-längen. — Strümpfe für Damen und Kinder.

Schwanen- & Zephir- (Terneaux-)Wolle,

beste, unbeschwerte Qualität, schwarz 13 Pf., weiß 14 Pf., farbig 17 Pf. die Poge v. 20 Gr.

Perl-Wolle

zum Häkeln und Stricken für Tücher, Stragen zc. in schwarz, weiß und farbig.

Woll-Tücher,

Kragen, Fichus, Capotten, von 50 Pf. an, Wollene Kinderkleidchen, Schuhe u. Fäktchen, Handschuhe, Ständer und Fäustlinge. 5869

Détailverkauf zu den billigsten En gros-Preisen.

Empfehle für Aquarien: Goldfische, Goldschleien, Silberfische, Schildkröten zc.

Jac. Stolpe, Grabenstraße 6.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltener Teppich, 3 $\frac{1}{4}$ Meter lang und 3 Meter breit, sowie noch kleinere, gut erhaltene, ferner gute Porzellanteller und sonstiges Geschirr, sowie eine Eiß-Badewanne Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage. 7967

tober
D.
kaufe
ette
3091
Mk.,
Mk.,
Mk.,

5.
ge
6678

Allerheiligen — Allerseelen!
Kränze und blühende Pflanzen
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
G. Engelmann,
 8207 26 Taunusstraße 26.

Jede Binderei

liefere zu den bekannt billigsten Preisen in anerkannt geschmackvoller, feinsten Ausführung. Alle Sorten



Kränze in frischen und trockenen Blumen, Perl- und Metallkränze, Bouquets, Jardinières, Tafelbouquets, Blumen- und Blumendecorationen jeder Art, Pflanzen etc.

Otto Jacob,

Blumenhalle: Bahnhofstraße 9,
 Gärtnerei: Diebrikerstraße 9.

Mein reich illustrierter Catalog ist erschienen, verbunden mit einer kurz gefassten Anleitung:

Pflege der Zimmerpflanzen.

Alle geehrten Interessenten, welche denselben noch nicht erhalten haben, wollen solchen gratis und franco verlangen. — Bestellungen von größeren, besonderen Arrangements für Allerheiligen erbitte baldmöglichst. 7958

Zu Allerheiligen

empfehle Metall-Grabkränze zu Fabrikpreisen, sowie frische und trockene Kränze und Avenze in großer Auswahl billigst.

Joh. Scheben,

Blumenladen: Faulbrunnenstraße 10.

8005

Gärtnerei: Walkmühlstraße 14.

Cassaschrank,
 diebstahlsicher, mit Tresor, steht zum Verkauf
 13 Mehlgasse 13. 8136

Größte Auswahl in Tisch- und Hängelampen etc.
 mit vorzüglichem erprobten Brenner == empfohlen in allen Preislagen
Gebrüder Wolfweber
 Wiesbaden
 Langgasse 32
 Magazin für Haus- und Küchengeräte.

5640

D.R. Patent. Thüre zu!
 Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüren! Selbstthätige Gerkusschloss
Thürschliesser.
 Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche bedürftliche Atteste. — Kostenr. Probest. Keine Thürbeschädig. 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.
Schulze & Röschel
 Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf in Wiesbaden
 bei 6540
M. Frorath,
 Kirchgasse 2c.

Im Möbel-Magazin

2b Kirchgasse 2b

sind alle Arten polirte und lackirte Kleider-, Bücher-, Spiegel-, Küchen- u. Weißzeugschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Schreib-Bureau, Secretäre, Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, vollständige Betten, einzelne Hochhaars- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 Vorplatz-Toilette, mehrere Pfeiler-Spiegel, runde, ovale und edige Tische, alle Arten Stühle etc. etc. zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Ferd. Marx Nachf.,
 Auctionator und Tagator.

237

Mauergasse 17 bei Frau Martini Wwe.

sind sehr billig zu verkaufen: Französischer, russischer und tannener Bettstellen, Sprungrahmen, Hochhaars- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, neue und gebrauchte, auch Strohsäcke, einzelne Matratzen u. s. w.; ferner russischer Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische (auch alles in Tannen), Küchenschränke, Anrichten, Tische, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, Nippfachen, Uhren, Sopha's, Sessel, spanische Wände in Zeug und Tapete, Teppiche, Läufer, Cocosmatten, Rouleaux, Gallerien, Vorhangstangen, Halter. 7588

Stück- und Halbstück-Gässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Baumaterialien-Handlung,

Lagerplatz an der Gasfabrik,
empfehlen Dachpappe in 5 Nummern, Kalk, Cement,
Zuffteine, Isolirplatten, Carbolinum, Küchen-
abfallröhren und Closetröhren, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisentheilen werden
zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.
Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussboden-
lack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5347

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nach-
stehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm. . .	p. 1000 No. 19. — M.
ditto nochmals gesiebt . . .	" " " 20. — "
Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm. . .	" " " 20. — "
ditto nochmals gesiebt . . .	" " " 21. — "
gewasch., mel., ca. 60% Stüde und 40% Ruß III.	" " " 18. — "
Anthracit ohne Coaks	" " " 24. — "
Braunkohlen-Briquettes	" " " 21. — "
Steinkohlen-Briquettes	" " " 21. — "
Buchen-Scheitholz la Qual., ganz . .	Rutr. 8.50 "
ditto geschnitten und gespalten . .	" " " 10.50 "
Eisern-Holz, geschnitten	100 No. 3.20 "
Lohfuchen, größte Sorte	100 Stk. 1.50 "
Anzündholz, trocken	100 No. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes gewährte
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Alle Sorten Kohlen
in nur 1a Qualitäten und stets frischen Be-
zügen; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes; tieferes
ff. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz; buchenes
Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder
empfehlen
Hch. Heyman, Mühlgasse 2. 5891

Kohlen!

Melirte Ofen- und Herd-Kohlen, sowie Rußkohlen,
nur prima Qualität, empfiehlt
6204 W. Philippi, Sellmundstraße 26.

Ruhrkohlen,

direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie Rußkohlen,
erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 11. October 1888. 6968

Klein, Ofenfeher und -Pucher, wohnt Webergasse 38.

Ofenröhren, Rapselnfue und verstellbare Bogen-
fue immer vorrätig Blatterstraße 10. 7932

Ein gemauerter Herd ist billig zu verkaufen Weber-
gasse 15, 3. Stod. 8114

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten;
Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint
verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen.
Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei Diez &
Friedrich, Wilhelmstraße 38. 6804

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. October 1888.)

Adler:

Tillmanns, Kfm. m. Fr., Opladen.
Ost, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Hertz, Fr., Köln.
Schwabe, Kfm., Köln.
Redlich, Kfm., Berlin.
Hörner, Kfm., Hanau.
Rodde, Kfm., Hanau.
Kalb, Kfm., Hanau.
Behrens, Kfm., Magdeburg.

Central-Hotel:

Hausler, Kfm., Bamberg.

Cölnischer Hof:

v. Schack, Offizier, Königsberg.

Hotel Dahlheim:

Foot, Fr., Heidelberg.
Wüss, Fr., Heidelberg.
Bentley, m. Fr., London.

Einhorn:

Königsberger, Kfm., Köln.
Benkendorf, Kfm., Frankfurt.
Gebhardt, Kfm., Stuttgart.
Abels, Kfm., Mainz.
Erdelen, Kfm., Köln.
Korell, m. Sohn, Beusel.
Leuner, Kfm., Dresden.
Kennel, Rent., Kaiserslautern.
Salberg, Kfm., Frankfurt.
Mayer, Bremen.
Salomon, Kfm., Aachen.
Singer, m. Fr., Bingen.

Englischer Hof:

Bönniger, jun., Berlin.
Gerke, Fr., Godesberg.
Bönniger, Fr., Godesberg.

Grüner Wald:

Schultz, Kfm., Plauen.
Vogel, Kfm., Lahr.
Burck, Kfm., Berlin.
Pfaundler, Kfm., Frankfurt.
Fährmann, Kfm., Berlin.
Lartz, Kfm., Trier.
Essmann, Kfm., Leipzig.
Berlebach, Kfm., Karlsruhe.

Vier Jahreszeiten:

Graham, Fr. m. Tocht. u. Bed.,
Schottland.

Nassauer Hof:

Repelaer van Spykenisse, Fr. m.
Bed., Haag.
Repelaer, 3 Frs., Haag.
Kinen, Fr. m. Bed., Paris.
Müller, Fr., Paris.
Ziska, Fr., England.
Ziska, Fr., England.

Cur-Anstalt Nerothal:

Nega, Dr. med., Breslau.
Freudenfels, Kfm., New-York.

Nonnenhof:

Keller, Kfm., Siegen.
Schmidt, Kfm., Neustadt.
Friedrich, Kfm., Eberstadt.
Schneider, Kfm., Worms.
Batzel, Kfm., Gera.

Pariser Hof:

Eilers, Landschaftsmaler m. Fr.,
München.

Hotel Rheinfels:

Wagner, Lieut., Colberg.
Kreuz, Kfm., Homburg.

Rhein-Hotel:

Krause, Gutsbes. m. Fr., Hannover.
Pennington, Fr., London.
Böttcher, Musik-Direct. m. Fr.,
München.

Weisses Ross:

Franke, Rentant a. D., Sachsen.
v. Bingleben, Fr. m. T., Weimar.

Schützenhof:

Treibmann, Kfm., Pforzheim.
Maykemper, Kfm., Alzey.
Schäferle, Kfm., Stromberg.

Spiegel:

Schnee, Dr., Carlsbad.
Nadolny, Pr.-Lieut., Strassburg.

Taunus-Hotel:

Müller, Aachen.
v. Studnitz, Fr. m. Bd., Eisenach.
Sachs, Dr., Frankfurt.
Sachs, Frankfurt.
v. Witzing, Fr., Mainz.
Messner, Fr., Mainz.
Dürler, St. Gallen.
Meinhold, Offizier, Dresden.
Oelschlaeger, m. Fr., Schaffhausen.
Saff, m. Fam., Verviers.
Hassel, Dr. med. m. Fr.,
Merseburg.

Hotel Victoria:

Lalou, Advocat, Paris.
Deichmann, Kfm., Köln.
Wallenstein, Capellmstr. m. Fam.,
Frankfurt.

Hotel Vogel:

Spieler, Kfm., Wangen.
Ehmann, Kfm., Bamberg.
Vrost, Gymn.-Lehrer m. Fr.,
Büdingen.
Eberhardt, Geh. Reg.-R., Breslau.

Hotel Weins:

Kane, Glasgow.
Lenelrum, Bundorau.
Mollaghen, Dublin.
Schmits, Kfm., Oberlandstein.

In Privathäusern:

Friedrichstraße 20:
Schulke, Hotelbes. m. Fam. u. Bd.,
Friedrichshafen.

Pension Mon Repos:

Burt, Fr., London.
Jay, Fr., London.
Müller, m. Fam., Petersburg.

Armen-Augenheilanstalt:

Berg, Catharina, Biebrich.
Carl, Peter, Oberselters.
Datz, Christine, Gonsenheim.
Deller, Marie, Rennerod.
Deller, Carl, Rennerod.
Geil, Adam, Dittelsheim.
Gräf, Elisabeth, Holsenhausen.
Hatzmann, Friedrich, Holsheim.
Henneberger, Anna, Langhecke.
Löh, Louise, Westerburg.
Müller, Franziska, Schwalbach.
Römer, Auguste, Mainz.
Sautier, Christine, Mainz.
Simon, Heinrich, Bad Ems.
Schneider, Martin, Todtenberg.

C n i d.

Roman von Martin Bauer.

(26. Fortf.)

O, es war zuviel des Glückes, womit hatte sie es nur verdient? Wie wollte sie darnach streben, es mehr und mehr zu verdienen, seiner immer würdiger zu werden! Und er strich ihr leise das Haar aus dem Gesicht, küßte sie auf die Stirn und ließ sie sanft aus seinen Armen gleiten. Kein Gefühl der Reue überkam ihn — sie war glücklich, denn sie liebte ihn, er hatte das sanfte, zarte, süßliche Mädchen gern — gewiß, er hatte sie gern — sie würde nichts an seiner Seite vermissen, und das Gefühl des Triumphes kam über ihn, er hatte seine Rache. Er zog die kleine Hand wieder durch seinen Arm, legte die Linke fest darauf und sagte nachdrücklich:

„Auf morgen.“

„Auf morgen —“ wo hatte sie es nur eben erst vernommen?

Wie bange Ahnung schlich es einen Augenblick durch das übervolle, glückselige Herz der jungen Braut, aber sie schüttelte dieses Gefühl wieder ab, sie war glücklich, voll, ganz und ohne Vorbehalt, wie hätte sie thörichte Ahnungen und Befürchtungen Raum geben sollen?

Eine halbe Stunde später bot der Schottwitzer Park das Bild tiefster nächtlicher Stille, die Lichter waren erloschen, die bunten Gestalten verschwunden, von fern her schimmerten die erleuchteten Fenster des Herrenhauses, tönte ein irrer, halbverlorener Geigenstrich herüber, und die Primeln blinzelten mit verschlafenen Augen zum silbernen Monde empor, der am Himmel aufstieg, die Maiglöckchen schüttelten mit den Köpfchen, daß ihr süßer Duft, einem leisen Gebete gleich, durch die Lüfte zog, vom Teiche her kroch es wie geisterhaftes, ungreifbares Wallen und Beben heran, und die alten Baumriesen neigten die ehrwürdigen Häupter gegeneinander, und wenn ein Windstoß durch ihre Äste fuhr, flüsternten sie sich die alte Geschichte zu, die alte Geschichte von der thörichten Menschenkinder ewig neuem Leben und Lieben.

Sie waren schon so alt, hatten schon so viel gesehen und glaubten an nichts mehr, lernten denn die Menschen nicht auch endlich einmal aus?

Die alte Linde, die schon so alt war, daß keiner der anderen Bäume wußte, wie lange sie eigentlich lebte, behielt das Wort, sie wisperte mit den Blättern, die anderen hörten zu mit dem Respect, den sie einer so erfahrenen Dame schuldeten, und die Linde gab eine ganze, lange, lehrreiche Geschichte zum Besten, eine Geschichte, über der die Primeln einschliefen und die Maiglöckchen ihr Lächeln einstellten, aber die Linde war mit sich selbst zufrieden, wie sie endlich zu kurzem Morgenschlafe die Augen schloß, und das ist immer die Hauptsache.

Achttes Capitel.

In Dernstadt machten die beiden Verlobungen nicht geringes Aufsehen.

Fürst Kalugin und die ältere Verndal — nun, das mußte ja so kommen, das hatte man ja gewissermaßen von Tag zu Tag erwartet; anders war es mit der Verlobung des jungen Rittmeisters mit der Schwester.

Die Kameraden nannten Wallroden unter sich einen „verdammten schneidigen Kerl“, ohne sich doch näher auszusprechen, was sie eigentlich damit meinten, in's Gesicht gratulirten sie sehr wortreich, aber doch durch seine ernste, gehaltene Miene von jeder vertraulichen Bemerkung, jeder Frage zurückgeschreckt.

Gräfin Kronegl, welcher der Gatte die Nachricht brachte, wie sie gerade, die neuesten Journale durchblättern, auf dem Sopha lag, fuhr wie electrifirt in die Höhe und rannte im Zimmer auf und ab, ein „Unmöglich!“ nach dem anderen hervorsprudelnd.

Der Graf, der die Lebhaftigkeit seiner Gattin kannte und genau wußte, daß ruhiges Abwarten in solchen Momenten das Beste war, nahm den verlassenen Platz phlegmatisch ein, zog eine Cigarre hervor und begann zu rauchen.

Gräfin Melly blieb vor dem Gatten stehen, schüttelte ihn an der Schulter — es sah so aus, als wolle die kleine Frau einen

alten Eichbaum zum Banker bringen, dann brach sie in die vorwurfsvollen Worte aus: „Und Du kannst ungestört bei solcher Nachricht rauchen, Kunibert!“

Der Gatte nahm langsam die Cigarre aus dem Munde, ohne sich durch die Aufregung seiner Gattin auch nur im Mindesten aus der Fassung bringen zu lassen, dann sagte er gleichmüthig: „Und warum sollte ich wegen dieser Nachricht nicht ruhig rauchen können?“

„O, diese Männer!“ und Gräfin Melly's kleine, fleischige Hände hoben sich beschwörend und anklagend zugleich gen Himmel, „rohe und fühllose Barbaren sind sie alle, alle, und, Kunibert,“ die schwarzen Augen hatten fast einen wehmüthigen Blick, „ich hatte Dich für besser gehalten als die Uebrigen.“

Kunibert lachte herzlich.

„Engelchen, wenn Du tragisch wirfst, bist Du ganz prächtig, wüßte ich nur wenigstens, was dieses ganze Schauflement zu bedeuten hat?“

„Er weiß es nicht einmal!“ seufzte die kleine Gräfin schmerzlich.

„Nein, bei Moses und allen Propheten, ich weiß es factisch nicht, die bloße Thatsache, daß zwei junge Damen, die uns Weibchen so gut wie fremd sind, sich verloben, kann doch wohl kaum diesen Sturm heraufbeschworen haben.“

„Nein, die Verlobungen nicht, aber die Art und Weise, wie sie zu Stande kamen,“ sagte Gräfin Melly mit großem Nachdruck. „Aber Schatz, davon kannst Du doch unmöglich etwas wissen,“ neckte der Gatte, dem es einen diabolischen Genuß bereitete, seine Frau, wie er sich auszudrücken pflegte, „in Rage zu setzen.“

„O, bitte recht sehr, eine Frau ist gar nicht so unwissend und harmlos, wie Du anzunehmen scheinst, wir hören und sehen so Manches, wofür Ihr Männer bei Eurem Wein, Bier, Cigarren, Karten, Pferden und Hunden taub und blind seid. Uebrigens, mein Himmel, das ist eine bekannte Sache, Graf Wallroden macht sich aus seiner Braut nicht soviel,“ sie schnippte mit dem Finger, „er liebt ja Baronesse Myra, und wenn er der kleinen Enid in letzter Zeit einige Aufmerksamkeit erwies, so that er das nur aus dépit amoureux, vielleicht wollte er auch nur die Erstere reizen.“

Gräfin Melly machte eine kleine Pause, die der Gatte geschickt dazu benützte, um eine Frage aufzuwerfen:

„Darf ich Dich fragen, mon enfant, woher Du alle diese ohne Zweifel höchst interessanten Thatsachen hast?“

Sie sah ihn ungewiß an.

„Die Spägen pfeifen es von den Dächern.“

„Und diese Spägen tragen seidene Kleider, Hösche und Socken, trinken gern Kaffee und sitzen keineswegs auf Dächern, sondern zumeist auf Sammtsofhas, nicht so?“

„Kunibert!“ rief sie, zwischen Aerger und Beschämung schwankend.

„Ja, ja, Kind, aber laß Dir etwas sagen,“ er faßte sie bei den Händen und zog sie neben sich nieder, „es ist der Fluch, den Ihr Weiber von Eurer Aeltermutter Eva übernommen habt, Ihr könnt Euer Jünglein nicht hüten. Was war die Quelle des Sündenfalls und der daraus entspringenden Vertreibung aus dem Paradiese? Genau genommen nichts, wie die kleine Plauderei, die Eva hinter dem Rücken ihres Adam mit der Schlange hatte. »Kleine Ursachen, große Wirkungen,« ich wollte Dir nur an einem Beispiel zeigen, wohin solche harmlos scheinende Unterhaltungen, wobei man über das ganze Lebensglück seiner Nebenmenschen aburtheilt wie über ein neues Kleid, zuweilen führen können. Wallroden ist mir ein lieber Kamerad, ich darf und will es nicht anführen, wenn ein hartes, zudem ungerechtes Urtheil über ihn gefällt wird. Seine Braut ist ein reizendes Mädchen, ob er sie im Grunde des Herzens so liebt, wie jede Braut wünschen darf, von ihrem Bräutigam geliebt zu werden, das, meine ich, hat er mit sich und seinem Gotte auszumachen, es geht uns nichts an, und »was Dich nicht brennt, das lösche nicht« — verstanden, kleines Frauchen? Und nun laß uns von etwas Anderem reden.“ (Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 257.

Donnerstag den 1. November

1888.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

Für die Monate November und December zum Preise von 1 Mk. 30 Pfg. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Cöln a. Rh.,
Breitestrasse 75.

J. & F. Suth,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 10.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Reste von Tapeten für einzelne Zimmer,

„ „ Teppichen bis zu 20 Meter,

„ „ Cocosläufern und zurückgesetzten Cocos-Matten etc. etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

6247

Jeder Baulustige

informirt sich für 5 Mk. durch Anschaffung des Werkes „Hintz' moderne Häuser“, enthaltend 56 Seiten gr. Form. mit 46 verschiedenen Entwürfen für Wohnhäuser zu 6000 bis 125,000 Mk. Bauwerth — mit Grundrissen, Ansichten, Preisangabe und Erläuterungen. Zu beziehen durch Einsendung von 5 Mark an die Berliner Bau-Plan-Vereinigung zu Grosslichterfelde bei Berlin, franco gegen franco.

NB. Die Berliner Bau-Plan-Vereinigung liefert jede architektonische Arbeit.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der am 1. November l. J. Abends 8½ Uhr im Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassennmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Genehmigung einer Gratification.
Wiesbaden, den 20. October 1888.

106

Der Kassenvorstand.

Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Wilhelmstrasse 2a.

Wilhelmstrasse 2a.

Journal-Zirkel.

Musikalien-Leih-Institut.

5619

Prospecte gratis und franco!

Ein Comptoir-Sigpult, sowie ein Comptoir-Drehstuhl zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E. 940 an die Expedition erbeten.

Mein Comptoir

befindet sich

27 Mainzerstrasse 27.

R. Wiencke,

8172

Königl. Preuss. Lotterie-Einnahme.

Reparaturen von Piano's und Flügeln,
Stimmungen 7406

übernimmt Hugo Smith, Instrumentenmacher, Rheinstrasse 31. Bestellungen in der Pianoforte-Handlung von Carl Wolff, Rheinstrasse 31, erbeten.

Solide und beste Ausführung garantirt.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 21

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 2. November Abends 8 Uhr:

Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister Nowak; II. Violine: Herr Sadony; Viola: Herr Capellmeister Lüstner; Violoncell: Herr Eichhorn.

Eintrittspreise: Reservirter Platz: 1 Mk.; nichtreservirter Platz: 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsbüden des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 3. November Abends 8½ Uhr

im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für hiesige Curgäste gegen Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder 6 Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementkarten berechnen zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclos von 11 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 5. November Abends 8 Uhr:

Erste öffentliche Vorlesung.

Herr Friedrich von Hellwald aus Stuttgart.

Thema: „Land und Volk in Syrien und Palästina“.

Während des Vortrages: Original-Darstellungen von Land, Leben und Volk mittelst electrischen Lichtes. Dargestellt durch Herrn August Engelsmann aus Mannheim.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.

Abonnement auf sämtliche 11 Vorlesungen: Reservirter Platz 15 Mk., nichtreservirter Platz 10 Mk. pro Person.

Der Cur-Director: F. Heyl.


95% Spiritus 95%

zum Brennen, ohne üblen Geruch,

per Liter 60 Pfg.

empfiehlt die

7725

Drogerie von Otto Siebert,
am neuen Rathhaus. Ein gebrauchter Cassenschrant billig zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben Adolphsalce 38.

2 Theken und 3 Glasfassen zu verkaufen neue Colonnade 16.

Fahrräder (Krankentwagen) zu verkaufen und zu vermieten. Mietpreis pro Monat von 10 Mk. an, Kaufpreis von 60 Mk. an. Näh. Kirchgasse 23. 7454Schöner, buschiger Goldlack zum Einpflanzen, sowie weißgefüllte Flederellen billig zu haben bei
8025 Gärtner **Claudi**, Welltrigthal.**Pferdeverkauf.**

Begen Abreise des Besitzers stehen in Wiesbaden, Louisenstraße 4, drei hervorragende Reitpferde zum baldigen Verkauf:

- 1) Ein echt arabischer Goldfuchs-Dressir, auffallend schön, 3' 3", achtjährig, sehr gängig, aber unbedingt fromm und zuverlässig, da er 2 Jahre unter einem älteren Herrn gegangen.
- 2) Eine sehr elegante, kastanienbraune, ungarische Vollblut-Stute mit Stern, 5' 4", fünfeinhalbjährig, von angenehmem, lebhaftem Temperament.
- 3) Ein eleganter, preussischer Hellfuchs-Ballack mit Stern, 5' 2", vierjährig, sehr gängig, aber fromm, bisher als Damenpferd gegangen.

Die Beschäftigung und Probe der Pferde kann jederzeit erfolgen.

**Wilh. Kessler,**

Kohlen-, Coaks- & Holzhandlung,

2 Schulgasse 2,

empfiehlt bei Bedarf sein Lager in den verschiedensten Sorten Kohlen und Coaks zu allen Feuerungsanlagen von den besten Zechen und Coakereien bei prompter und reeller Bedienung.

Ferner halte auf Lager Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquets, Lohfuchsen, Feueranzünder, sowie buchenes und kiefernnes Brennholz in nur 1a Qualität. Preisverzeichnisse stehen zu Diensten. 6011

Bingerkalt, Zusssteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

4729

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.



Frau Baumann, perfecte Kochfrau, wohnt Geisbergstraße 14, Parterre.

Prima Qualität Hammelfleisch per Pfund 50 Pf., sowie sämtliche Sorten Fleisch- und Wurstwaaren sind fortwährend zu haben Feldstraße 9 bei Joh. Gilb, Metzger. 7992

Einige Herren können guten, billigen Mittags- und Abendtisch erhalten. Näh. Friedrichstraße 18, 2 Stg. 6948

Von einem benachbarten Gute kann täglich frische, gute Milch per Liter 17 Pfg. frei in's Haus geliefert werden. Bestellungen nimmt entgegen L. Kahn, Welltrigstraße 39. 7961

Prima Pfälzer blaue & gelbe Sandkartoffeln

liefert in jedem Quantum für den Winterbedarf zum billigsten Tagespreis Chr. Dehn, Ecke der Jahn- u. Karlstraße. 7563

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirthschafts Obst frisch vom Baum Diebichstraße 17. 6706

Koch- und Eßbirnen per Kumpf 25 Pf. z. h. Hochstraße 7.

Feine Tafel-Birnen und Äpfeln zu verkaufen Mainzerstraße 15. 8146

Gepflückte Wiesenbirnen per Kumpf 30 Pfg. zu haben Moritzstraße 42, Parterre. 7799

Gepflückte Äpfel sind kumpf- und centnerweise zu haben Adelhaidstraße 71. 7428

Gute Äpfel und Birnen zum Essen und Kochen sind kumpf- und centnerweise abzugeben Saalgasse 34, 1 Treppe hoch. 7978

Diebstahlstraße 12 sind fortwährend Äpfel und Birnen in jedem Quantum zu haben. 5042

Diebstahlstraße 19 ist eine neue Federrolle mit Buchst. zu verkaufen. 6627

Nicolassstraße 1 zu verkaufen ein Mantelofen, ein schöner Kachelofen, zwei Kinder-Badewannen und Tauben. 7724

Eine durchaus perfecte Weißzeugwäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maass und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stod. 6733

ouffen-
verkauf:
3' 8",
zuber-
langen.
ollblut-
hemem,
Stern,
er als
folgen.



Sorten
besten
Stein-
fowie
talität.
6011

e 6.
wohnt

sowie
fort-
7992
und-
6948
Nah-
lungen
7961

ffeln

lügen
7563

irth-
6705

itte 7.
laufen
8146

haben
7799

haben
7428

umpf-
7978

rnen
5042

ochte
6627

chöner
7724

t sich
und
6733

Loefflud's System
der Kinderernährung
mittelst Alpenmilch

ist den Altersstufen der Kinder genau
angepasst und wird von Autorität
als rationelle Ernährungsweise
empfohlen.

**Loefflud's peptonisirte
Kindermilch**
für Neugeborene bis zum 5.—6.
Monat, aus Alpenmilch und
Wetternextrakt zusammengesetzt, lie-
fert, nur mit Wasser aufgelöst, eine
ausserst leichtliche, zuver-
lässige und leicht verdauliche
Nahrung bei mangelnder oder unzu-
reichender Muttermilch.

Preis 1. 20. pro Bouteille.

Milch-Zwieback
für Kinder von 4 Mo-
naten an, enthält pep-
tonisirte Milchsubstan-
z nebst 3% Kalphosphaten, bewirkt
daher eine kräftige Muskel- u. Kno-
chenbildung; sehr ausgebeig bei nur
einmaligem Aufkochen mit Wasser.

Preis 1. 1.— pro Bouteille.

**Reine algaer
Rahm-Milch**, die
einige sterilisirte, ohne
Zucker condensirte Milchconserven
und das geeignetste u. wertvollste
Nahrungsmittel für heranwachsende
Kinder, Kranke und Reconvalescen-
ten. Preis 65 1/2 pro Bouteille. Original-
kisten von 48 Bouteillen billigst.
Zu haben in allen Apotheken. Ein Gros
von Ed. Loefflud in Stuttgart.

Reisebeamten gesucht!

Eines der bedeutendsten und ältesten deutschen Versicherungs-Institute sucht für die Reisen der Lebens- und Unfallversicherungsbranche einen tüchtigen Beamten zu engagiren, der vornehmlich Großherzogthum Hessen und Nassau zu bereisen haben würde.

Nur durchaus qualifizierte, in geordneten Verhältnissen lebende Herren wollen ihre Offerten mit Lebenslauf und genauer Auskunft über ihre gegenwärtigen Verhältnisse sub T. 4 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

7731

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11.

7291

Eine durchaus geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 44, 1. Etage.

Eine in allen Costümen perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Häfnergasse 7, 2. Etage hoch.

7035

Seegrasmatratzen zu 10 Mark, Strohfäcke zu 5 Mark stets vorrätig kl. Schwalbacherstraße 9, Parterre.

5968

Unterricht.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit. — Anmeldungen und Prospekte durch den Director Heinrich Becker.

5634

Pianistin,

welche ihre Ausbildung auf dem Conservatorium zu Berlin und Wien erhalten hat, ertheilt Klavierstunden zu mäßigem Preise. Offerten unter Chiffre G. S. 23 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

7412

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh. Nerostraße 36, Vorderhaus, Dachlogis.

Im Massiren, kalten Abreibungen, Abwaschungen und Bettbampfbädern empfehlen sich Karl Kannenberg und Frau, Lonisenstraße 5.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Etage hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest.

86

Immobilien, Capitalien etc.

Nichels- E. Weitz, Nichels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung.

7005

Haus in prima Geschäftslage, Mitte der Stadt, zu verkaufen durch

M. Linz, Mauergasse 12.

Friedrichstraße ist ein Haus in gutem baulichem Stande mit sehr großem Hinterraum (Garten etc.) zu verkaufen.

J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

Ein Gehaus in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Economie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Ein sehr solid gebautes, rentables Haus mit Thorfahrt, Hof und sehr schönem Hinterraum, ganz nahe der Rheinstraße, preisw. zu verkaufen. J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Ein im Betrieb stehendes, bei Bahn und schiffbarem Fluß in Hessen befindliches mächtiges Braunkohlenwerk mit Preßstein-Fabrikation, Tagbau, Beilehungsfeld über 6,000,000 Cu.-M., soll wegen Ablebens des Besitzers mit Gebäude und Maschinen für 160,000 Mk. verkauft werden. Für Anlage von Briquetfabrik (für eine Gesellschaft) sehr vorthellhaft. Näheres sowie Probe bei Jos. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

8000 bis 10,000 Mark gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8157

Ein christlicher, strebsamer, junger Mann bittet um ein größeres Darlehen zur Gründung eines sehr vorthellh. Untern. Empfehl. viels. Offerten „Waise“ postlagernd Wiesbaden.

Gute 1. Hypothek von 135,000 Mk. zu 4% per 1. April 1889 zu cediren. Off. werden unter A. A. 300 an die Bl. erb. 6796

Hypotheken-Capital zu 4% auszuleihen durch M. Linz. 6000 Mk. zum 1. Januar nächsten Jahres auszul. N. Exp. 7510

9000 Mark gegen doppelte Sicherheit auszul. Näh. Exped. 6197

12—15,000 u. 20—25,000 Mk. auf Nachhypothek, sowie 30—40,000 u. 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen durch

M. Linz, Mauergasse 12.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus den Sammelbüchern in dem Restaurant „Zur Zauberflöte“ Nr. 3.49, aus den im Restaurant des Herrn Gappel Nr. 1.64, im Restaurant Käseberg Nr. 0.31, im Restaurant Engel Nr. 8.64, im „Pfälzer Hof“ Nr. 1.98, im Restaurant Roth's Nr. 12.44, in der Restauration des Herrn Schöne Nr. 2.07; im „Deutschen Hof“ Nr. 1.18, im „Casino“ Nr. 6.38 empfangen zu haben, bescheinigt mit bestem Danke

98

Der Vorstand.



Weinstube Merz,

Geisbergstraße 2.

Most! — Mauser!

1/4 Liter 20 Pfg.

7767

Kirchgasse 20, **Kronen-Bierhalle,** Kirchgasse 20.

empfiehlt jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders Donnerstags Leberflöss und Sauerkraut und Montag Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree.

Wilh. Riess.

„Zur Burg Nassau“.

Sente Fortsetzung des großen Preisfestes, wozu freundlichst einladet

6798

Jean Huber, Gastwirth.

Gasthaus zur Krone in Sonnenberg.



Sente Abend: Mehlsuppe.



Gleichzeitig empfehle ich alten und rauchenden Apfelwein, wozu freundlichst einladet

8216

Ph. Noll.

10 Pf. Täglich süßer Apfelmast 10 Pf.
per Schoppen
212 Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Fritz Berger, Koch,

Taunusstrasse 39,

empfiehlt sich im Zubereiten von Dinern, Soupers, sowie im Liefern einzelner kalter und warmer Speisen.

7813

Weintrauben- u. Obst-Versandt.



Feinste Rheingauer Spalier, Throler u. Lissaboner Trauben, feinste Spalier-Tafel-Birnen und Äpfel, Wirthschafts- und Koch-Obst, frische u. geröstete Kastanien und Maronen.

Kirchhofsgasse 3, vis-à-vis der Exped. Fruchte-Halle, des „Tagblatt“. Gate der Langgasse. Versandt-Körbchen 35 Pfg. per Stüd.

8021

Große, gesunde Maronen

per Pfund 20 Pf.

7847

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Münster-Käse

empfiehlt

Chr. Keiper. 8193

Äpfel und Birnen im Krumpf und Centner zu haben Karlstraße 38, Hinterhaus, Parterre.

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt f. Lungenleidende, Eisen-Malz-Chokolade für Bleichsüchtige.

Blutarmuth, Appetitlosigkeit und Kräfteverfall nach 15jährigem Leiden beseitigt.

Wenn das Folgende wunderbar erscheint, indem ich von einer fast unglaublichen Heilung einer langjährigen Krankheit spreche, dann versichere ich auf Ehre, daß Alles sich so verhält, wie ich's hier niederschreibe. Fünfzehn Jahre lang litt ich an fortwauernder Diarrhoe, verbunden mit Magenleiden, Appetitlosigkeit und später auch noch hinzutretendem Brustschmerz. Ich gebrauchte zahllose Mittel, um mein stichlich zu Ende gehendes Leben aufzuhalten, aber vergebens. Man sagte mir zuletzt mein bevorstehendes Ende ohne Rücksicht vorans. Ich wandte mich in dieser Noth an einen sehr geschickten Arzt, dieser empfahl mir den Genuß des Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres als hauptsächlichstes Stärkungsmittel, unter Zugiehung der Johann Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chokolade und (da ich auch an der Brust litt) die Brust-Malzbonbons. Unglaublich war die sofort eintretende Heilwirkung: jede Flasche Malzextrakt, jede Tasse dieser Malz-Chokolade wandelte förmlich mein Blut um, ich wurde täglich kräftiger, der verlorene Appetit kam wieder, mein abgemagertes Fleisch gewann wieder eine gesunde Fülle und Farbe. Alle, die mich aufgegeben hatten, erstaunten, nach drei Wochen mich wieder gesund und erblühen zu sehen. Ich aber danke Gott für meine Rettung und empfehle jedem Kranken diese, allen andern stärkenden Mitteln vorzuziehenden Johann Hoff'schen Malzfabrikate.

Heinrich Kof,

Gräfl. Jos. Batthyani'scher Besitz-Director in Wien.

Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malz-Präparate ist Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelhaidstraße 28, H. J. Viehöver, Marktstraße 23, H. Wenz, früher Spiegelgasse 4, jetzt Langgasse 53.

151

JOHANN HOFF's concentrirtes Malzextrakt f. Lungenleidende und Schwindsüchtige.

Die Bier-Groß-Handlung

von

Heinrich Faust, Wellritzstraße 33, empfiehlt ihre als vorzüglich bekannten Biere:

Wiener (hell) aus der Rheinischen Brauerei in Weisenau.

„ (dunkel) aus der Brauerei zum „Schöfferhof“ in Mainz.

Niedermendiger (hochfeine, helle Farbe) aus der Brauerei Brüdergemeine Niedermendig.

„Johannisbrunnen“

(natürliches kohlensaures Mineralwasser ersten Ranges).

Bestellungen können auch im Restaurant zum „Eisenbahn-Hotel“ (Rheinstraße) gemacht werden.

7764

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause ist wieder zu haben bei

Frau Kuhl, früher F. Steineke, Taunusstraße 47.

Neue Bohnen, Erbsen, Linsen, Säringe, Rollmüpf, Gurken und Sauerkraut empfiehlt billigst

7887

H. Martin, Hochstraße 30, nahe am Michelsberg.

Die so beliebten Pfälzer Sandkartoffeln, sehr haltbar, empfehlenswerth zum Einkellern, treffen fortwährend ein. Bestellungen und Proben bei

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

In großer Auswahl empfiehlt **Strümpfe, Socken, Handschuhe, Unterjacken und -Hosen** von den billigsten bis zu den besten, **Kopfhüllen** von 50 Pf. an, **Capotten, Kinderkleidchen, Röschchen, Tüchchen und Hemdchen, Jagdwesten und -Wämse**, sowie **Strick- und alle Sorten Häfelwolle** zu den billigsten Tagespreisen.

Auch werden alle **Strickereien** auf der Maschine prompt besorgt.

K. Ries, 44 Oberwebergasse 44.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten.

8004

Stickmuster zum Aufplätten, = Schablonen =

empfehlen in reicher Auswahl

6158

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Neueste weittragende Erfindung!

ELECTRA

Nähmaschinen.

Allein-Verkauf bei **Fr. Becker,**
Mechaniker, Michelsberg 7. 7512

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

Eduard Meyer, Kupferschmied,

Häfuergasse 10, Wiesbaden. 8040



Prof. Dr. Scheibler's antiseptisches Mundwasser,

dargestellt nach dem D. R.-P. Cl. 36 (Gesundheitspflege)

No. 20913 von

Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstrasse No. 6, besteht aus reinen antiseptischen Thonerdesalzen und ist kein Heilmittel, aber ein vorzügliches Präservativ gegen üblen Geruch aus dem Munde; es dient zum Reinigen der Mundhöhle und Zähne, zur Conservierung der letzteren und zur Verhütung der durch hohle Zähne entstehenden Zahnschmerzen, verhindert auch die Auflockerung des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut und schützt vor üblem Geruch der Transpiration. Dieses Mundwasser ist seit vielen Jahren in zahlreichen der höchsten Familien ein unentbehrliches Präservativmittel geworden. Die Flasche mit 40 ccm Inhalt kostet Mk. 2.— mit Gebrauchsanweisung. Engros-Versand durch **Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstr. No. 6.**

Echt zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer, Drog.** 150

= 96% Spiritus =

zu Brenn- und gewerblich. Zwecken, mit Lavendel parfümirt,

= per Liter = 60 Pf. =

Droguerie von Wilh. Heinr. Birck,

8200

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei **S. Rosenau, Metzgergasse 13.**

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Ein- und zweith. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Nachtsche zu verkaufen Hochstraße 27 bei **Schreiner Thurn.** 7411

Curanstalt Lindenhof,

Walkmühlstrasse, dicht am Walde.

Für Nervöse, Rheumatiker, Gelähmte, Magenleidende, Erholungsbedürftige beste Pflege und passende Behandlung: Wasserheilverfahren (auch Moor- und Sandbäder), Electricität, Massage, Diät-Curen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch. Bäder auch für nicht in der Anstalt Wohnende.

1568

Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

E. Bücking, Uhrmacher,

vorm. **P. F. Dreisbusch,**

Goldgasse 20,

7315

empfehlen sein reichhaltiges Lager von **Herren- und Damen-Uhren** in Gold-, Silber- und Nickelgehäusen, sowie **Regulateure, Pendulen, Reisewecker und Schwarzwälderuhren.**

Grosses Lager in **Herren- und Damenketten** in allen Metallen und Mustern.

Reparaturen in schneller und correcter Ausführung und billigsten Preisen.

Garantie für solide Waare und Arbeit.

Ausverkauf in Pendulen mit 20% Rabatt bei den jetzt schon bedeutend herabgesetzten Preisen.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

Göthestraße

30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstraße.



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Piano's



von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar.

4862

Empfehle hiermit meine neuhergerichtete

Wasch-Trocken-Halle.

Dieselbe ist in einem bequemen staub- und rufsfreien Raum angelegt und durch **Luftheizung** erwärmt, so daß bei jeder Witterung die Wasche schnell, sauber und bequem getrocknet werden kann.

H. Kilb, Wasch-, Bleich- und Trocken-Anstalt,

21 Stiftstraße 21.

6734

Großes Lager in **Haarlemmer Blumenwiebeln,**

sowie alle Arten **Gläser** für **Hyazinthen, Crocus** u. c. empfiehlt zu den billigsten Preisen die **Samen-Handlung** von

Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.

NB. Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco. 6451

P. Kneifel's Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie selbst in den schlimmsten Fällen zur wesentlichen Vermehrung des Haars (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz**, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 und 3 Mk. 840

Ein Arzt sucht in einer Familie gegen freie Station die Pflege von Kranken zu übernehmen oder die geistige und körperliche Ausbildung von Knaben zu leiten. Offerten unter **D. G. 49** an die Exped.

Kochbirnen und Nessel zu verkaufen Webergasse 46. 7728

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Weißzeugnähen, Feinstopfen u. Ausbessern geübt, sucht noch Tage in der Woche zu besuchen. N. Ellenbogeng. 6, Stb., I.
Eine junge, unabh. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Adlerstraße 50, Part.
Eine unabh. Frau sucht Beschäftigung. Näh. Schulgasse 1, 2 Tr. I.
Eine anst., unabh. Person f. Monast. N. Stiftstraße 3, Stb.

Ein gebildetes, älteres, in Küche und Wirthschaft erfahrenes Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle bei einzelner Dame oder Herrn oder in kleiner Familie in Wiesbaden oder Umgegend. Gef. Offerten unter **C. K. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sehr erfahren ist in Krankenpflege, sucht Stelle auf gleich, am liebsten bei einzelnen Leuten. Näh. Castellstraße 3, 3 Stiegen hoch.

Eine Frau in gesehtem Alter, die bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf den 15. November; auch würde dieselbe Aushilfsstelle annehmen. Näh. bei Frau Geheimrath **Genth**, Friedrichstraße 40, 1 Stiege hoch.

Braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 14, II I.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604
Ein junger Koch sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. „Haus Gartenfeld“, Parterre.

Ein Hausbursche sucht Stellung. Eintritt am 15. Nov. möglich. Näh. Emserstraße 6.

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6762

Eine perf. **Tassenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48.
Einige Mädchen können das **Kochen** billig erlernen bei Frau **Kuhl**, Lannusstraße 47.

Eine Monatfrau oder Mädchen gesucht Kirchgasse 1.
Eine tüchtige, gesehene **Gaushälterin**, welche die Küche und das Einmachen versteht, für ein Hotel gesucht. Jahresstelle. Näh. Exped. 8209

Gesucht eine feinfürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt **Michelsberg** 10. 7775

Dienstmädchen gesucht Röderstraße 29 im Laden. 7677

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 8022

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, auf 1. November gesucht Webergasse 4, Hinterhaus. 8121

Ein ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht Webergasse 16, I. 8159

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 15. 8083

Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 30, Laden.

Ein gesehtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, wird sogleich gesucht. Näh. Exped. 8182

Ein junges, zuverlässiges **Kinder mädchen** gesucht **Nicolasstraße** 16. 8166

Ein br. Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 43, II. 8214

Ein gut empfohlenes, zuverlässiges, evangelisches, feines Hausmädchen zum 15. November gesucht Wilhelmstraße 15, III.

Ein durchaus tüchtiges und zuverlässiges **Buffet-Fräulein** findet auswärts gute Stelle und familiäre Behandlung. Schriftl. Offerten unter **B. No. 446** nimmt die Exped. entgegen. 8190
das feinfürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gesucht

Ein Mädchen, Schlichterstraße 22, I.

Herrschaftspersonal, gut empf., placiert stets Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 7951

Glaiergehülfe gesucht Dohheimerstraße 34. 7929

Ein **Handformer** und ein **Junge** finden Jahresstelle in der Ziegelei von **Fr. Bücher** in Bierstadt. 8105

Jünger **Ladiergehülfe** gesucht.

H. Müller, Ladirer, Nerostraße 34. 8197
Tüchtige Colporteur sofort gesucht durch **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Wir suchen für unser Bureau einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und schöner Handschrift aus anständ. Familie.

Die Subdirection der Lebens-Versicherungs-Bank „**Kosmos**“, Grathstraße 15.

8141 **Georg Leis.**

Fuhrleute

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Wellrigstraße 21 oder auf der Baustelle vis-à-vis der ev. Hauptkirche — **Spehner's Hotel**. 8139

Ein braver Junge kann die **Mechgerei** erlernen.

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23. 7523
Ein **Lehrling** gesucht von

Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18. 5214
Barbier-Lehrling gesucht bei 8210

Christian Noll-Hussong, Dranienstraße 4.

Ein kräftiger Junge, am liebsten vom Lande, als Hausbursche gesucht Nerostraße 22 bei **Mechger Seilberger**. 7696

Ein braver **Hausbursche** gesucht Webergasse 34. 8192
Feldstraße 15 wird ein **Knecht** gesucht. 8186

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. April in einem Hause gesucht 2. und 3. Etage, jede von 4 Zimmern und Zubehör, im Preise von 700 Mark und 600 Mark; mit Garten oder Balkon bevorzugt. Offerten unter **M. V.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut beleumdeteter, **energischer**, junger Mann, zuverlässig in jeder Beziehung, sucht 11. Wohnung gegen entsprechende Gegenleistung. Gef. Anerbieten postl. unter „**Vorsetzen**“ erbeten.

Zum 1. April gesucht 3. Etage von 4 Zimmern und Zubehör mit Garten oder Balkon zu 600 Mark. Offerten unter **V.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. April in guter Lage ein Parterre oder 1. Etage von 6 Zimmern mit Zubehör. Gef. Adressen unter **A. J. 46** an die Exped. d. Bl.

Angebote:

Albrechtstraße 7, 2 Treppen rechts, zwei gut möblierte Zimmer einzeln oder zusammen event. mit Kost zu vermieten. 6771

Bleichstraße 10, Parterre, sind einfache, sowie elegante Zimmer mit 1—2 Betten und Pension sofort billig zu vermieten.

W. Müller Wwe. 8143

Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Geisbergstraße 26 ist eine möblierte Etage, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 7284

Jahnstraße 17, 2. St. I., kleines möbl. Zimmer zu verm.

Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8140

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Karlstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. (auch getheilt), neu herger., für die Winterm. unmöbl., event. möbl. zu verm. 6418

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 23, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Bahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Mägdestube, Kohlenaufzug u. und die Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. Bahnstraße 2. 4864

Louisenstraße 14, St. P., ein schön möbl. Zimmer z. verm. 5615

Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Nöberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Nöberallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 3 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 8095

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung u. 7771

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Wellrißstraße 5 ist die erste Etage bestehend aus 4 geräumigen Zimmern nebst allem Zubehör, per Januar oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Erste Etage Rheinstrasse 20, 5 Zimmer mit Zubehör und Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 7416

Eine schöne St.-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973

Zwei unmöblierte Zimmer mit Abschluß auf 1. November, auch später zu vermieten Faulbrunnenstraße 9. 7286

Ein Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1. St. r. 6589

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7273

Ein leerstehendes Zimmer zu vermieten Parterre links kleine Schwalbacherstraße 13.

Ein fl. Zimmer zu vermieten Adolphstraße 4, Part. I. 7957

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Möbl. Bel-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 34, I. 20971

Drei gut möblierte Zimmer für den Winter zu vermieten Geisbergstraße 8, Bel-Etage. Näh. Wilhelmstraße 41

Zwei freundlich möblierte, heizbare Zimmer mit separatem Eingang sind an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 26, 2. Etage. 8084

Ein auch zwei Zimmer, gut möblirt, nahe der Bahnhöfe (Rheinstraße) zu vermieten. Näh. Exped. 7416

Fein möbl. Salon und Schlafzimmer dauernd an einen oder zwei Herren zu vermieten Oranienstraße 24, Parterre. 3346

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Emserstraße 19.

Ein ganz neu hergerichteter und **sehr schön möblierter Zimmer** preiswürdig zu vermieten Sedanstraße 4, I links. 7922

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 6, Part. r. 5486

Ein schön möblierter Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Walfmühlstraße 29. 6293

Möbliertes Zimmer zu vermieten Heleneustraße 13. 6572

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 37, 2 Stg. 7193

Einfach möblierter Zimmer auf 1. November zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, Parterre. 7593

Ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. Metzgergasse 3, 2 St. 8119

Ein gut möbl. Parterrezimmer (preiswürdig) zu verm. Schulberg 11.

Ein fl. möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Wellrißstraße 22, II. 8132

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauergasse 13, Stb. 8170

Schönes, möbl. Zimmer für 15 Mk. monatl. zu verm. Webergasse 45, I.

Gut möblierter Zimmer zu vermieten Nerostraße 34, 1 St. h. r.

Möbliertes, kleines Zimmer zu vermieten Emserstraße 19.

Ein möblierter Zimmer ist preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Römerberg 39, 2 Stiegen hoch. 7052

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2 im Freisuraden. 6178

Ein schön möblierter Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Heleneustraße 5, 1 St. 7570

Ein möbl. oder unmöbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, I.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 6, Bel-Etage. 7256

Ein schön möblierter Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten kleine Burgstraße 8. 7551

Möbliertes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. **Wellrißstraße 12**, 2 St. 6097

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Schön möbl., geräumig. Zimmer, separat. Eingang, gef. Lage, 1. Etage, zu vermieten. Näh. Exped. 7912

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für **Kartoffeln, Äpfel** oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 5858

Ein anständiger Mann erhält Logis Wellrißstraße 39, 1 St.

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 9974

Junge Mädchen finden vorzügliche Pension und völligen Familien-Anschluß bei einer gebildeten Dame. Anfragen unter J. R. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Backfischs erster Freier.

Humoreske von L. Reja.

(Schluß.)

V.

Am anderen Tage wurde Papa zurück erwartet. — Ich zitterte bei jedem Schritt. Fröhlich wurde ich zum Kochen commandirt. O Gott — kochen! kochen mit der Angst im Herzen! Mama ging schneidend davon, da ich „sonst nie was lernte“ —

„Zu Hilfe kommt Dir schon Niemand“, sagte sie trocken im Vorübergehen, „Karoline ist auf der Bleiche. Die Butter werde ich Dir aber noch selbst zutheilen, ich habe von neuem, wo Du zu Coteletts ein halbes Pfund verbrauchtest, noch genug. So! — In diese Butter kommen die Tauben — in jene Butter kommen die Schoten. Vergiß nicht den Zucker an die Stachelbeeren — sie brauchen sehr viel. Koste auch. Und nun adieu; mach' Dir Ehre!“

Da ging sie — und ließ mich in „meinem Nichts durchbohrenden Gefühle“ vier Täubchen gegenüber, die mich an „Kopfschmerz“ noch übertrafen. Mir wirbelte der Kopf. Papa — Andersen — Gerichtstermin — Gefängniß — junge Schoten — Ohrfeigen — Stachelbeeren — Alles bunt durcheinander. —

Jassung! — Da stand ich nun und repetierte, um in meinem trostlosen Zustand nicht noch das Mittagessen zu verderben, die zuletzt erhaltene Weisung: „In diese Butter kommen die Schoten — ach!!! — in jene Butter kommen die Tauben — die Stachelbeeren brauchen viel Zucker. — Ach Gott, die Angst bringt mich um! — ob sie sich noch in die Haare gerathen sind? — in diese Butter kommen die Tauben — Himmel, Papa ist so furchtbar heftig — das gibt eine schwere Klage — in jene Butter kommen die Schoten — ach, wie ist doch das Leben schwer — die Stachelbeeren brauchen viel Zucker — und wie es mir erst gehen wird — ich glaube Papa prügelt mich — in diese Butter kommen die Schoten — und das ertrage ich nicht — ich wollte, ich wäre todt!! Ach!! — o! Was brauchte viel Zucker? — Waren es die Schoten? — Nein! die Stachelbeeren! ach! die passen für mich — lauter Stacheln trag' ich im Herzen!! — da! so wird wohl genug Zucker dran sein! — kosten sollte ich auch. Ja, wie schmeckt denn das? — ach Gott, jetzt hab' ich statt Zucker Salz an die Stachelbeeren gethan. — Auch das noch — und neben meinem Werk auf den Küchenschmel sinkend, weine ich bitterlich. —

Ein schwerer, langsamer Schritt; — ich springe auf, umsonst versuchend die verrätherischen Thränen zu trocknen. — Da steht Papa.

„Da! — da haben wir ja die Bescheerung! Himmel-donner — — — Rosell!“ — die Stimme schlägt plötzlich um und wird weich — „weine doch nicht — warum weinest Du! Weinen mit 17 Jahren — und das Leben hat noch so viel Glück — komme — Kopf hoch — sei munter!“ Und er nimmt mich um den Hals.

Alle Angst vor ihm löst sich bei dieser gänzlich unerwarteten Güte in einen Thränenstrom. Papa rennt unruhig hin und her —

„Rosell! Kind um Gotteswillen — ich kann's nicht sehen — da — hier! da hast Du 75 Mark — lauf' hinüber — geh' — das kleine Uhrchen — das hübsche, goldene — um das Du so oft gebettelt — sollst's haben — s' ist viel Geld — viel! — aber sollst's haben — sollst Alles haben — lauf' — aber nicht mehr weinen — nicht weinen — s' sind Kinderthränen!“

Ich war starr! Aber da hielt ich die Goldstücke in der Hand — und Papas Thür schlägt zu.

„Alle Wetter! — da klemm' ich wieder 'mal!“ — war mein erster, verbrecherischer Gedanke. Dann aber — den Hut aufstülpen, die Schürze abreißen und über die Straße rennen war eins. Immer rasch — sonst rent es ihn noch am Ende.

Und da hielt ich es in meinen Händen, das kleine, goldene Ding. Vor Entzücken mußte ich mich ein Weilchen unter den alten Lindenbaum setzen, um es zu bewundern. Wie munter es tickt! — o du herziges Schätzchen, wie blüht du in der Sonne — Ach, wie ist das Leben so schön! — Wie blau der Himmel! Die blüthenbedeckten Zweige schwanke über mir, im Sonnenschein liegt die Stadt. Und oben am tiefblauen Himmel fliegt wie Schneeflocken ein Schwarm schneeweißer Tauben. —

Tauben! ach um Himmelswillen, da fallen mir meine Tauben ein und mein Kocktag! — Ihr ewigen Götter, was wird das geben!

Na ich noch es schon an der Thür. „Meine Werke folgten mir nach.“ Und die Gräuel erst, die sich auf dem Herd meinem entsetzten Blick darbieten!

Ja, da lagen sie! In „dieser“ Butter vier arme, kohl-schwarze Mohnen, in „jener“ Butter eine trostlose Masse, die anklagend gen Himmel — duftete. Dazu Stachelbeeren mit Salz.

Und ich, „die all' dies Herrliche vollbracht“ — stehe dicht vor Mama.

„Nun sage, wie alt bist Du eigentlich?“ beginnt sie unheimlich ruhig. Bist Du 4 Jahre alt oder 17? Da denkt man nun, man hat eine erwachsene Tochter — sie wird nun versuchen, der Mutter eine Stütze zu sein — sie wird ihren Stolz darein setzen, ihre Pflicht auf das Gewissenhafteste zu erfüllen. Nun sieh Dir diesen Gräuel an!“

O Gott! das war das Thema, jetzt kommen die Variationen, denke ich schauernd.

„Ich begreife nur nicht, wie Du mich noch so dreist anstarren kannst!“ —

Seh ich nämlich weg, so heißt die erste Variation „ungezogenes Mädchen, sieh mich an, wenn ich mit Dir rede.“

„Wäre mir je eine so colossale Nachlässigkeit passiert, ich hätte nicht gewußt, wo ich meine Augen lassen sollte.“

Hier brach ich, als bestes Auskunfts-mittel, wo ich sie „lassen sollte“, in herzbrechendes Weinen aus.

Eine Thüre schlug. Ach! jetzt kommt gar noch der Papa. O weh, mein goldner Liebling — jetzt nimmt er dich mir wieder weg — denn im Essen versteht Papa am allerwenigsten Spaß —

„Was ist schon wieder los? — — Was — das Essen verbrannt? Und deshalb ein Geheul, daß man einen Todeschrecken bekommt? Laß das Mädel in Frieden — ich hab' sie weggeschickt und werde den Schaden tragen. Hier!“ — Papa zieht schon wieder das Portemonnaie — Papa muß ernstlich krank sein — „schick' in die „Arone“ nach Essen und damit basta.“

„Aber Otto, was fällt Dir eigentlich ein?“ ereifert sich Mama — „soll ich sie vielleicht noch loben, daß sie die schönen, theuren Tauben —“

„Basta!“ schrie Papa, „wird ein andermal besser aufpassen — machen Alle Fehler — den! Du nur an die Tasse Insectenpulver, die Du mir 'mal als „Cacao“ schicktest. Gib! schlimmere Sachen! — wollt', es ließe sich Alles so leicht gut machen, ach! — ach! —“ und stöhnend geht er ab.

Mama und ich aber sehen uns starr an — ihr Born ist in unheimliches Grauen umgeschlagen — was ist mit Papa vorgegangen? —

VI.

Die Lösung kam am Abend. Als Mama und ich grübelnd unter der blühenden Linde saßen, kam der Briefträger und brachte mir einen Brief von Andersen, welcher lautete:

„Theures Fräulein!

Um Ihre Hand zu erbitten — das Herz gehörte mir ja schon längst — kam ich gestern zu Ihrem Herrn Vater. Da ich keine Ahnung hatte, daß Herr Dr. Leoni früher Zahnarzt war, glaubte ich anfänglich, ich käme zu einem Irtsinnigen. Statt Liebe und Glück wurde mir ein Hagel von Grobheiten — statt Ihrer Hand theilhaftig zu werden, bekam ich einen Jahr ausgerissen. Zu Wort bin ich überhaupt erst unterwegs wieder gekommen.

Obgleich ich über Vieles wegesehen hätte, um die Blüthe Ihres Herzens nicht grausam zu zertreten, über die Injurien aber, die Ihr Herr Vater mir noch unterwegs zu Theil werden ließ, kommt meine gekränkte Ehre nicht hinweg — diesen Mann kann ich nicht „Vater“ nennen.

Ich habe ihm gesagt, daß er das gebrochene Herz seiner Tochter auf sein Gewissen nehmen möge. Ich habe ihm gesagt, daß Sie mich seit einem Jahr geliebt und daß er zwei Herzen in ihrer Blüthe geknickt. Verzeihen Sie mir, aber einen solchen Grobian kann ich nicht in unsere Familie bringen. Nur die Rücksicht auf Sie hält mich ab, ihn nicht wegen schwerer Beleidigung und widerrechtlicher Vercabung eines Zahnes — zu verflagen.

Vergessen Sie mich und werden Sie glücklich.

Hans Andersen.“

Erst weinte ich — vor Erleichterung — dann lachte ich — lachte Thränen — lachte, bis Mamachen, ohne zu wissen warum, mitlachte, bis auch ihr die Thränen über die Waden liefen.

Diesen günstigen Augenblick benutzte ich, ihr die ganze Geschichte wahrheitsgetreu zu erzählen. So kam ich mit einer gelinden Verwarnung davon.

„Papa aber erfährt vor der Hand Nichts davon — er hat es in letzter Zeit zu arg gemacht. Das mag seine Strafe sein,“ beschloß Mama. „Mag er immerhin ein Weilchen im Wahne bleiben, seiner Tochter ein Rittergut und 100,000 Thaler allein durch seine Grobheit verschert zu haben, und nebenbei ihr Herz gebrochen glauben. Er kann Dich ja ehrlich fragen — Papa ist höchst ergötlich in seinen „Neue-Anfällen.“ — lassen wir ihn dabei!“

Armer Papa! — Wenn wir nun „Etwas haben wollten“, brauchte ich nur einen Blick à la Iphigenie „das Land der Griechen mit der Seele suchend“ — zum Fenster hinaus zu werfen — brauchte nur feuchend zu sagen „wie schön es jetzt auf dem Lande sein mag — ach — ich liebe das Land so sehr“ — um ihn erst unruhig und schnaufend im Zimmer auf- und abgehen — und schließlich windelweich zu machen.

Lange hat es nicht gedauert. Die alte Grobheit brach siegreich durch, als ich eines Tages sehr roth, sehr lächelnd und sehr glücklich einen nagelneuen Herrn Assessor vorstellte, dem ich mein Herz in ganz complettem Zustand geschenkt hatte.

„Was? — da soll doch gleich ein heiliges — Kreuzbomben-element d'rein schlagen. Und ich sitz' und gräm' mich wegen der dummen Gans. Ich denke, Du liebst den Laffen, den Andersen — ich denke, Du schwärmst so für's Land —“

„Einen Zahn darfst Du ihm aber nicht ausreißen, wenn er auch kein „Mytiker“ ist, Papachen!“ sagte ich blinzeln. „Herr Andersen hat Dich gut angegründelt — warum hast Du denn nicht mich gefragt? Na, Frieden, Papachen!“

Und Frieden wurde denn auch geschlossen. Als wir am Abend glücklich unter den schon herblich angehauchten Weinranken saßen und mir und meinem Schatz zu Ehren der Champagner schäumte, da gab ich die ganze Geschichte zum Besten. Bei der Briefgeschichte setzte es zwar einige leise Püffe unter dem Tische ab — aber als uns Allen schließlich vor Lachen die hellen Thränen in den Augen standen, da lachte doch am lautesten und herzlichsten von uns der gute, alte Papa.

Lokales und Provinzielles.

* **Der Gemeinderath** hat, nachdem die Frage des Bauplatzes für das neue Theater endgültig entschieden ist, das ihm gemachte Kaufangebot betreffs der Justizgebäude am Ecke der Marktstraße und in der Friedrichstraße definitiv abgelehnt. Wie verlautet, soll ein Consortium von Bauunternehmern beabsichtigen, das Terrain anzukaufen und zu parzellieren.

* **Herr Prediger Albrecht** begann vorgestern Abend im großen Saale des „Hotel Victoria“ seine Abend-Vorträge mit der Vorführung eines Lebensbildes des Dichters Adalbert von Chamisso. Der Saal war sehr gut besetzt und mit gespannter Aufmerksamkeit folgte das Auditorium den geistreichen und gemüthvollen Darlegungen des Redners. Er begann damit, daß ihm selbst das Glück zu theil geworden, als Student mit Adalbert von Chamisso und mehreren seiner intimsten Freunde aus Gelehrten- und Beamten-Kreisen eine Sylvesternacht zu feiern und wie sehr er aus den zahlreichen literarischen Arbeiten des großen Dichters dessen ernste Lebensauffassung, dessen tiefes Gemüth, dessen Herzensgüte schöpfen gelernt habe. In fließendem Vortrage schilderte er die hervorragenden Epochen aus dem vielbewegten Leben des Dichters, einzelne seiner Dichtungen mit besonderen Erläuterungen vorlesend, und zeigte schließlich mit beredten Worten, wie das ganze Leben Chamisso's von wahrer echter Religiosität durchdrungen gewesen, wie sein reiches Gemüth sich überall befunden habe als das wahre Menschenthum, das nach confessionellen Unterschieden nicht frage, sondern in jedem Menschen den Menschen ehre und achte. In letzterer Beziehung berührte Redner namentlich die Herzensgüte des Dichters, wie sie sich in den Gedichten, sein Waisenhild betreffend, kund gebe. Der 1 1/2 stündige Vortrag wurde mit lebhaftem Beifalle belohnt und allgemein sprach man die Hoffnung aus, es möchten die fünf weiteren Vorträge mit demselben Interesse besucht werden.

* **Die Condolenz-Adresse** an Seine Hoheit den Herzog Adolf zu Nassau aus Anlaß des Ablebens Höchstseiner Schwester, der Fürstin Helene von Waldeck, liegt von heute an 24 Stunden zur Unterszeichnung offen im Laden des Herzoglich Nassauischen Hof-Büchers H. Berger, Hofnagelstraße 9.

* **Der Gesang-Verein „Eichenweig“** veranstaltet nächsten Sonntag Abend im Saale „Zu den drei Kaisern“ eine Abendunterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt.

* **Die Feier der silbernen Hochzeit** begehen heute Herr Schreinermeister Carl Müller und seine Gattin. Zur Vorfeier dieses fröhlichen Familienfestes wurde dem Ehepaar gestern Abend vom Wiesbadener Männergesang-Verein, zu dessen Ehrenmitgliedern Herr Müller zählt, vor seiner Wohnung in der Wellstr. ein Ständchen gebracht.

* **Städtebilder.** Wie wir bereits mittheilten, hat der Verlag von Caesar Schmidt in Zürich, welcher unter der Devise: „Städtebilder“ illustrierte Schilderungen der berühmtesten, besuchtesten und sehenswertheiten Städte und Gegenden aller Länder bringt, sich entschlossen, auch Wiesbaden in diese Collection aufzunehmen. Mit der Abfassung des den Interessen unserer Curstadt und des internationalen Publikums (die Collection erscheint in 3 Sprachen zugleich) gewidmeten Buches hat der Verlag, wie uns berichtet wird, den Schriftsteller Herrn Hermann von Bequignolles dahier beauftragt. Den reichhaltigen illustrativen Theil dieses Städtebildes, das bereits nächstes Frühjahr im Buchhandel erscheinen soll, wird Herr Maler E. J. Reichmann dahier zur Ausführung bringen.

* **Die Verhaftung zweier Fremden**, welche im „Schützenhaus“ unter den Eichen sich verdächtig gemacht haben sollten und worüber wir gestern berichteten, hat zwar thatsächlich stattgefunden, erwies sich aber als ein, unter den obwaltenden Umständen wohl nicht unentschuldbarer, Fehlgriß. Es hat sich nämlich ergeben, daß die Betreffenden hier weilende Gurgäste gewesen sind, also nicht im geringsten Zusammenhang mit den in unserer Stadt vorgekommenen Eigenthumsverbrechen stehen. Die für dieselben ebenso wie für den Wirth des „Schützenhauses“, der die telefonische Meldung an die Polizei gemacht hat, und letztere selbst höchst unliebsame Verwechselung stützte sich vollends auf, als ein hiesiger angesehener Bürger die von den Jünglingen im Verhör gemachten Angaben, daß sie durchaus nicht nöthig hätten, wessen man sie verdächtige, in ihrem vollen Umfange bestätigte und damit ihre Freilassung bewirkte. Der von den beiden Herren im „Schützenhaus“ angeblich versuchte Verkauf von Schmuckfachen bestand lediglich darin, daß im Lauf der Unterhaltung Einer dem Anderen solche Gegenstände, die er mit nach Hause nehmen wollte, zur Beschichtigung vorlegte. Einer der Fremden ist in Folge des bedauerlichen Vorkommnisses bereits von hier abgereist. Uebrigens hat die Behörde, wie wir erfahren, nicht verabsäumt, ihr aufrichtiges Bedauern über das Mißverständnis den Betroffenen gegenüber auszusprechen.

* **Der Kellner Schüler aus Bayern**, welcher unter dem Verdacht, einer der Eindurcher zu sein, nach denen so lange vergeblich gesucht wurde, durch Mithilfe des Publikums von der Polizei in hohes Gewachstum genommen worden ist, wird als ein junger Mensch von nicht unympathischem Aussehen geschildert. Bei seiner am Dienstag in verschiedenen Localen erfolgten Confrontation soll er ein ziemlich gleichgültiges Wesen zur Schau getragen haben. Er gibt

an, die bei ihm gefundene goldene Uhr von einem Unbekannten — es wird dies der bekannte „große Unbekannte“ sein — gekauft zu haben, eine Aussage, die angesichts des Umstandes, daß Sch. erst vor Kurzem aus dem Zuchthause entlassen wurde und daher wohl andere Nothen hatte, recht wenig glaubhaft erscheint.

* **Kleine Notizen.** Der Tagelöhner Josef Br. stürzte am Sonntag Nachmittag „Unter den Eichen“ von einem Eichenbaum, auf dem er Eichen schüttelte, und zog sich nicht unbedeutende innere Verletzungen zu, so daß er nach seiner Wohnung gefahren werden mußte.

* **Wiesbaden, 31. Oct.** Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: Fassung, Zahlstr. vom Füs.-Bat. 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **Giebrich, 30. Oct.** Am Samstag Abend 7 1/2 Uhr fiel der 5 jährige Sohn des Badeanstalts-Besizers Herrn Gzelius im Rauter Floßhafen, wohin die Badeanstalt gebracht worden, in den Rhein. Der in der Nähe befindliche, erst kürzlich mit der Rettungsmedaille decorirte Schwimmlehrer R o k o p p sprang dem Jungen sofort nach und rettete ihn aus der Gefahr des Ertrinkens.

* **Dohheim, 31. Oct.** Dem gestrigen Berichte über das hiesige Wahlergebniß wurde absichtlich die Parreistellung der gewählten Wahlmänner nicht hinzugefügt, da man sich über die Zugehörigkeit einiger Wahlmänner zu den einzelnen Parteien nicht ganz klar war. Wie nun bis heute sicher in Erfahrung gebracht werden konnte, sind von den zehn Wahlmännern neun Freunde der deutschfreisinnigen Partei, während der Zehnte sich wahrscheinlich zu der nationalliberalen Partei bekennt.

* **Wegen, 30. Oct.** Herr v. Anoop verkaufte gestern in seiner hiesigen Jagd ein kleines Treiben, bei welchem 10 Hasen, einige Rebhühner und Schnepfen erlegt wurden.

* **Hahn, 30. Oct.** Wegen einer nöthig gewordenen Reparatur an der Maschine wurden die Erdbarbeiten bei dem Bahnbau mehrere Tage unterbrochen, Ende der vorigen Woche aber wieder in vollem Umfange aufgenommen. Auch die nöthigsten Maurerarbeiten sind so weit gediehen, daß sie in ungefähr 14 Tagen beendet werden können.

* **Oberlahnstein, 30. Oct.** Die Rheinschiffahrts-Commission verhandelte außerhalb der Tagesordnung noch über drei bedeutende Gegenstände, deren erster die Vertiefung der Baal und Nerwebe betraf. Es wurde beschlossen, beim Herrn Minister für Handel und Gewerbe vorzulegen zu werden, dieselbe möge dahin wirken, daß seitens der holländischen Regierung die bereits 1861 vereinbarte Fluttiefe der Baal und Nerwebe auf 3 Meter unter 1.50 Kölner Pegel erhalten bzw. herbeigeführt werde. Sodann betonte die Commission, daß sie nach wie vor an ihrem Standpunkte betreffend den wirtschaftlichen Werth der Rosel-Canalisierung, festhalte, und beschloß, den Herrn Verkehrsminister um Beschleunigung der Vorarbeiten für die gedachte Canalisierung im Interesse der Weiterentwicklung der Rheinschiffahrt zu ersuchen. Endlich machte Herr Strombau-Director Geh. Rath Verring hochinteressante Mittheilungen über die Fellsprengungen im Ringer Loch, welche mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden sind, die man aber durch ein neues Sprengverfahren, nämlich durch Anwendung der mit comprimierter Luft betriebenen Bohrmaschine unter der Taucherglocke zu heben hofft. Leider mußte der Strombau-Director konstatiren, daß in die genannte Fahrstraße wiederholt von böswilliger Hand, die an der Beeinträchtigung der Fahrbarkeit theilhaftig sei, große Steinmassen freventlich hingeworfen seien, von denen man erst neulich über 30 Cubikmeter (!!) habe ausbaggern müssen. Nach diesem interessanten Vortrage wurden die Verhandlungen, welche über 4 Stunden gedauert, geschlossen.

* **Kemel, 30. Oct.** Der Brand in Hünfeld ist bewältigt. Amtlich sind 117 Einzelbrandstätten mit mehr als der doppelten Zahl niedergebrannter Gebäude festgestellt. Der Brandschaden an Gebäulichkeiten wird auf 990,000 Mark geschätzt.

* **Wahlnachrichten.** Höchst a. M. Im Kreis Höchst wurden gewählt: 72 nationalliberale, 8 fortschrittliche und 39 ultramontane Wahlmänner. — Griesheim. 10 Nationalliberale, 2 Ultramontane. — Bad Soden. Hier wurden einstimmig 6 nationalliberale Wahlmänner gewählt. — Hofheim. 7 nationalliberale und 2 ultramontane Wahlmänner sind gewählt. — Kiedesheim. 7 Wahlmänner für Fortschritt, 2 für Reuther, 1 für Münch. — Weilburg. Hier wurden 8 Wahlmänner der Cartell-Partei und 6 Wahlmänner der freisinnigen Partei gewählt. — Landkreis Wiesbaden. 188 nationalliberale Wahlmänner gegen 121 Freisinnige und Centrum; Sieg des nationalliberalen Candidaten, Bürgermeisters Born, gesichert. — Langenschwalbach. Bei der Wahl der Wahlmänner wurden gewählt 4 nationalliberale und 6 freisinnige Wahlmänner. — Wehen. Sämmtliche 3 Wahlmänner freisinnig. — Weidenstadt. Die 5 Wahlmänner sind freisinnig. — Neuhof. 4 freisinnige Wahlmänner. — Heitrich. Alle 4 Wahlmänner freisinnig. — Börsdorf. Alle 3 freisinnig. — Walsdorf. Alle 3 freisinnig. — Eich. Sämmtliche 3 Wahlmänner freisinnig. — Niederseelbach. Die gewählten 3 Wahlmänner sind freisinnig. — Kemel. Die 19 Wahlmänner von Kemel, Vörsdorf, Rautsch, Lausensfeld sind sämmtlich freisinnig. — Erbenheim. Von den gewählten 5 Wahlmännern sind 3 frei-

finnig, 2 nationalliberal. — Biersdorf. Von den hier gewählten 8 Wahlmännern stimmen 5 für Born (Cartell), von den übrigen ist die Parteistellung noch nicht bekannt. — Nordenstadt. Von den 3 dahier gewählten Wahlmännern ist 1 deutschfreisinnig und 2 für das Cartell. — Kloppenheim. Alle 4 Wahlmänner Cartellpartei. — Auringen. 1 Deutschfreisinniger, 3 Cartell. — Wicker. Von den 5 Wahlmännern für den Wahlbezirk Wicker-Massenheim sind 3 deutschfreisinnig und 2 Centrum. — Hochheim. 2 nationalliberale, 9 ultramontane Wahlmänner. — Flörsheim. 11 Centrum. — Orlitzel. 5 Cartell. — Gattersheim. Hier und in Sindlingen sind zusammen 12 dem Centrum angehörige Wahlmänner gewählt worden. — Höchst. 23 Nationalliberale, 3 Centrum. — Unterliederbach-Oberliederbach wählten 4 Nationalliberale. — Sindlingen. Die gewählten 6 Wahlmänner Centrum. — Holzhausen-Nickelbach. Alle 5 Wahlmänner freisinnig. Beistellung in 1. und 2. Classe gut, in 3. Classe sehr gering. — Nassau. 2 Freisinnige, 4 Nationalliberale. — Holzappel. Gewählt 1 Deutschfreisinniger, 5 Nationalliberale. — Niederneisen-Flacht. Die 5 für Herrn Bürgermeister Körner aufgestellten Wahlmänner wurden einstimmig gewählt. — Cagenehnbogen. Hier wurden 2 Freisinnige und 4 Nationalliberale gewählt. — Hahnstätten. 3 Freisinnige, 2 Cartell. — Diez. Gewählt sind 1 Deutschfreisinniger und 15 Nationalliberale; Birkenbach 3 Cartell; Frelendz-Holheim 4 Freisinnige, 2 Cartell; Burgschwalbach-Kalten-Holzhausen-Schiesheim 4 Cartell; Burgassau-Beckeln, Sulzbach-Diemthal-Misselberg 6 Cartell; Heistenbach-Aul, Büdingen-Hambach 4 Cartell; Baldunstein-Wachenbach-Steinsberg-Schannburg-Gramberg 4 Freisinnige, 2 Cartell. — Niederwalluf. 1 Freisinnig, 3 Centrum. — Elzville. 10 Centrum, 2 Nat.-lib. — Erbach. 1 für Lotharius, 5 Centrum. — Kiedrich. 6 Centrum. — Gattenheim. 2 für Münch, 3 Centrum. — Dettich. 8 Centrum. — Winkel. 4 für Münch, 4 Centrum, 1 für Lotharius. — Hollgarten-Mittelheim. 2 für Lotharius, 4 Centrum. — Johannisberg. 5 Freisinnige. — Geisenheim. Hier wurden gewählt 1 Deutschfreisinniger, 4 Centrum und 7 Nationalliberale. — Rüdesheim. 7 für Münch, 7 für Lotharius, 2 Centrum. — Eibingen. 3 Centrum. — Borch. 8 für Münch, 5 für Centrum. — Oberlahnstein. 13 Liberale, 10 Centrum. — Niederlahnstein. 4 Liberale, 5 Centrum. — Nastätten. Von den heute hier gewählten 6 Wahlmännern sind 4 nationalliberal, 2 Centrum. — Ems. Alle 24 Wahlmänner nationalliberal. Freisinnige und Centrum enthielten sich der Abstimmung. — Herborn. Hier wurden 10 freisinnige und 2 nationalliberale, in Burg 4 nationalliberale Wahlmänner gewählt. — Hachenburg. Von den gewählten Wahlmännern sind 2 freisinnig, 4 nationalliberal; in Althadt alle 4 frei.; in Oberhadt alle 3 frei.; in Mudenbach alle 3 frei.; in Mpenrod alle 3 frei.; in Höchstendach 2 frei., 1 nationallib.; in Dreifelden alle 4 frei.; in Wahlrod alle 3 frei.; in Lunau alle 3 frei.; in Marienberg 2 frei., 3 nationallib. — Haiger. Es wurden gewählt in den beiden ersten Classen Cartell, in der dritten Classe Deutschfreisinnige. — Hedderheim. Sämtliche 11 Wahlmänner sind nationalliberal. — Cronberg. 9 Nationalliberale. — Homburg (Stadt). Sämtliche 34 Wahlmänner gehören den Cartellpartei an. — Frankfurt. Bei den heute Nachmittag stattgehabten Wahlmännerwahlen für die am 6. November vorzunehmenden Abgeordnetenwahlen zum preussischen Landtag wurden 270 Wahlmänner der freisinnigen Partei und 279 der Cartellpartei gewählt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **In dem Concert der Pianistin Fräulein A. Le Beau** — Montag den 6. Nov. im Casino-Saal — ist nunmehr das Programm erschienen (siehe Anzeigenthell). Dasselbe weist neben klassischen Werken auch mehrere neue, hier noch nicht gehörte Compositionen auf, u. A. ein Trio der Concertgebin, welches in München, Leipzig, Wien und anderen Städten mit großem Erfolge zur Aufführung gelangte, und eine Ballade für Clavier von dem Münchener Professor Dr. E. Sachs. — Herr Müller von der hiesigen Oper hat Löwe's interessante Ballade „Archibald Douglas“ und einige neuere Lieder zum Vortrage gewählt, während an den Instrumental-Knummern sich noch die Herren Capellmeister Küstner und Concertmeister Ebert in dankenswerther Weise betheiligen werden, so daß dem Musikfreund ein thätigster Genuß bevorstehen dürfte, ganz abgesehen von dem edlen Zweck — der Ertrag des Concerts ist zum Besten des Kaiser-Wilhelm-Denkmal in hiesiger Stadt bestimmt — welchen derselbe mit dem Besuche der Veranstaltung fördern hilft.

* **Eine hübsche Anekdote** macht gegenwärtig in Berliner Künstlerkreisen die Runde und wird nicht wenig belacht. Ein sehr bekannter Porträtmaler wurde jüngst ganz plötzlich aus seinem Atelier zu einer längeren geschäftlichen Besprechung abgerufen, mehrere seiner jüngeren Freunde und Schüler blieben arbeitend und emsig schaffend in dem Salon zurück. Doch nicht lange und die jungen Leute bemängelten die Abwesenheit des verehrten Meisters, um seine Schöpfungen einer ungestörten Betrachtung und Kritik zu unterziehen, ihm wo möglich seine Manier abzugucken. Besonders zog das große, noch unvollendete Porträt einer Dame in Lebensgröße, woran der Künstler gerade arbeitete, ihre Aufmerksamkeit auf sich und sie bewunderten die garten Unruhe und das sanfte Zueinander-Schmelzen der Farben, worin der Schöpfer des Bildes Meister ist, auf's Lebhafteste. Wöglich, als die jungen Leute dem Gemälde, um es ganz genau zu besehen, so nahe als möglich traten, machte der Eine in seinem Eifer eine etwas lebhaftere Bewegung nach seinem Nebenmann und — wußte dabei mit dem Rockärmel die rechte Hand der Dame, welche der Meister soeben vor dem Begehnen vollendet hatte, aus. Nun war der Schreck groß und guter Rath theuer. Endlich machte Einer den klugen Vorschlag, der Attentäter, welcher als der Geschickteste unter ihnen galt, möge selbst versuchen, ob er das Ausgewischte wieder herstellen könne.

Nach einigem Bangen und Sträuben versuchte es nothgedrungen der junge Maler, und siehe da, es gelang ihm ausnehmend so gut, daß man ziemlich beruhigt dem Kommen entgegen sah. Als nun der Meister am anderen Morgen in Gegenwart der jungen Leute seine Arbeit vom vorigen Tage besah, sagte er schmunzelnd: „Die rechte Hand ist nicht das Schlechteste, was ich gestern gemacht habe!“ Gewiß ein unparteiisches Lob aus dem Munde des Meisters und eine erhebbende Anerkennung für das Talent des Schülers, und als der Künstler bald darauf den Sachverhalt erfuhr, lachte er selbst am Herzlichsten darüber.

* **Ein neuer Roman von Georg Ebers** soll demnächst in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen. Er wird diesmal nicht im alten Aegypten und in vorchristlicher Zeit, sondern auf heimischem Boden im alten Nürnberg spielen. Die „Gred“ (Margaretha) ist er betitelt, und die Trägerin dieses Namens ist eine deutsche Frau, das echte Kind der durch Bürgerkraft und Tugend blühenden Reichstadt, mit deren eigenartiger, reichem und würdigem Leben der Leser dieses Familienromans vertraut wird, während er den Wandlungen und Schicksalen der Heldin und ihrer Angehörigen folgt. Gleichzeitig hiermit wird auch eine neue, durchgearbeitete, die 13. Auflage der „Aegyptischen Königschronik“ desselben Autors ausgegeben, welche gleichsam eine Jubiläums-Ausgabe des vor 25 Jahren erstmals erschienenen Buches bildet.

* **Ein Staatsanwalt**, der — Theater-Intendant wird. Aus Karlsruhe wird gemeldet: Wie aus guter Quelle verlautet, ist an Stelle des Hoftheater-Intendanten zu Püttlig, der mit Ende dieser Saison aus dem Hoftheaterverbande tritt, Herr von Sulat, Verfasser des einaktigen Lustspiels „Eidenründe“, in Aussicht genommen. Derselbe ist zur Zeit erster Staatsanwalt.

* **Münchener Salon.** Am 16. November findet eine außerordentliche General-Verammlung der Münchener Künstler-Gesellschaft im Arzberger Keller statt, in welcher die Frage der Errichtung eines Münchener Salons zur vorläufigen Besprechung gelangen soll. Es soll dabei zunächst die Frage erörtert werden, ob es wünschenswert ist, daß alljährlich in München eine größere Ausstellung stattfindet und zwar soll diese Frage behandelt werden vom idealen Standpunkt, vom Standpunkt des außerordentlich moralischen Erfolges, der die bisherigen Münchener Ausstellungen begleitete, und endlich vom geschäftlichen Standpunkt. Weiter ist die Frage zur Erörterung gestellt, ob daneben die großen periodischen Ausstellungen aufrecht erhalten werden oder ob sie dann fallen sollen, ob diese jährlichen (oder vielleicht zweijährlichen) Ausstellungen international sein sollen, in welcher räumlichen Ausdehnung, wo und in welchen Monaten sie stattfinden sollen?

* **In seinem Buche über Verdi** erzählt Arthur Pougin folgende Geschichte: Zur Zeit, als „Arda“ in ganz Italien hohe Begeisterung hervorrief, richtete ein Musikschwärmer aus Verdi folgenden Brief: Reggio, 7. Mai 1872. Sehr geehrter Herr Verdi! Am 2. d. M. begab ich mich, veranlaßt durch das Aufsehen, welches Ihre Oper „Arda“ macht, nach Parma. Ich habe die Ausstattung bewundert, die ausgezeichneten Sänger mit Vergnügen gehört und mich bemüht, nichts von dem Stills zu verlieren. Nach Beendigung der Aufführung fragte ich mich, ob ich zufrieden sei, und die Antwort lautete vernünftig. Ich schrieb nach Reggio zurück und achte unterwegs auf die Urtheile meiner Reisegefährten. Fast alle stimmten darin überein, daß „Arda“ ein Werk ersten Ranges sei. Ich besam darauf Lust, das Stück noch einmal anzusehen, und kehrte am 4. nach Parma zurück. Bei dem ungeheuren Andrang gelang es mir nur nach den vorzweifelhaften Aufregungen, für 5 Lire einen Platz zu erlangen, um der Vorstellung bequemer beizuwohnen zu können. Ich gelangte zu folgendem Schluss: Die Oper enthält durchaus nichts, was begeistert und electrifiziert; wenn die glänzenden Verzerrungen nicht wären, würde das Publikum nicht bis zum Schluss aushalten. Sie werden sich fest, lieber Herr Verdi, mein Bedauern vorstellen können, für diese beiden Vorstellungen 12 Lire ausgegeben zu haben. Wenn Sie nun noch den erscheinenden Umständen hinzufügen, daß ich von meiner Familie abhängig bin, so werden Sie begreifen, daß dieses Geld wie ein grauenhaftes Schenkel meine Ruhe stört. Ich bitte Sie daher offenherzig, mir die Summe gefälligst zurückzusenden; ich lasse die Rechnung folgen:

Dinfahrt mit der Bahn	2,60 Lire.
Platzkarte	8,00 „
Theater	8,00 „
Abendessen auf dem Bahnhofe	2,00 „

Summa 15,00 Lire.

Dieselbe Summe $\times = =$
Summa Summarium 31,80 Lire.

In der Hoffnung, daß Sie ihn aus der Klemme ziehen werden, grüßt Sie von Herzen Vertani.

Adresse: Bertani Prospero, Via San Domenico No. 5.
Man kann sich die Ueberraschung des Componisten bei Empfang dieser Vorladung vorstellen. Gleichwohl faßte er die Sache von der scherzhaften Seite auf und beauftragte seinen Verleger Ricordi, den treuerhitzigen Zuschauer von „Arda“ zufrieden zu stellen. . . . Sie können sich denken, daß ich, um diesen Spötling seiner Familie vor den ihn verfolgenden Geistesgenossen zu retten, gern die kleine Rechnung bezahle, die er mir sendet. Ich bitte Sie also, ihm 27,80 Lire zu schicken zu wollen. Es ist dies allerdings nicht die ganze Summe, die er verlangt, aber es geht mir über den Späß, ihm auch noch sein Abendessen bezahlen zu sollen; er hätte recht gut zu Hause essen können. Es vertritt sich von selbst, daß er den Empfang beschleunigen muß, und außerdem bitte ich Sie auch, eine briefliche Erklärung von ihm zu verlangen, in der er sich verpflichtet, keine meiner Opern mehr zu hören, damit er sich nicht von Neuem der Gefahr aussetzt, von Geistesgenossen bedroht zu werden, und damit er mir neue Reisetkosten erspart . . . !

In der letzten „Faust“-Aufführung in der großen Oper, so schreibt man aus Paris, fand ein überaus komischer Zwischenfall statt. Die Gartenszene war vorüber, und man rief die drei Darsteller Margarethe, Escalais, Faust, Romeo und Mephisto-Blaucon. Noch dankten die drei Sänger dem Publikum für seine Beifallstundgebungen, als der Vorhang sich senkte und Faust und Margarethe zurücktraten; Mephisto hatte sich etwas länger aufgehalten und stand zum großen Jubel des Publikums plötzlich allein vor dem Vorhange. Herr Blaucon, durch diesen Einbruch der Heiterkeit etwas verblüfft, wollte nun schnell zur Seite über die untere Stange des Vorhanges in die Coulisse treten, als mit einem Male der Vorhang sich hob und Mephisto rittlings in die Lüste entführte. Das war sehr komisch, aber auch recht gefährlich. Erst lachte man, dann rief man, man solle den Vorhang herunterlassen, was geschah. Mit Hindeselle verschwand nun Mephisto in das Orchester, um durch eine kleine Seitenthür auf die Bühne zu gelangen. Der Vorhang ging noch einmal in die Höhe, und heraus trat Herr Melchisedek, um seinen Kollegen wieder auf die Bühne zurückzuführen. Vergebens sieht er sich nach dem entführten Mephisto um, dabei ein so verblüfftes Gesicht machend, daß das Publikum sich thatsächlich vor Lachen wälzte.

Die vielen Scherze über die Magerkeit der Schauspielerin Sarah Bernhardt hat ein amerikanisches Blatt unfeinlich um einen der Seiten vermehrt. Er hat der Künstlerin nämlich das „schmeichelhafte“ Epitheton „La reine des gaules“ (die Königin der Reitergärten, Bohnenfrangen) beigelegt. Vermuthlich hat er „des Gaulois“ (der Französinen) sagen wollen.

Vom Büchertisch.

Wie wir erfahren, wird schon im Laufe des November in dem Verlage von Eduard Hölzel in Wien die erste Lieferung des von allen Freunden der Erdkunde mit Spannung erwarteten Reiseberichtes Dr. Wilhelm Sunkler's, des hochberühmten, durch Jahre hindurch verschollen gebliebenen Afrikaforschers, erscheinen. Die Publikation dieses Werkes erfolgt jetzt zu einer Zeit, in welcher die schwersten Besorgnisse um das Schicksal zweier unerschrockener Männer, Emin Pascha's (Dr. Schimper) und Stanley's, von der ganzen gebildeten Welt begehrt werden. Die Schilderung jener Länder, in welchen, wie wir hoffen, die oben Genannten noch leben, durch die Feder Junker's, des langjährigen Leidensgefährten Emin's, dem es nach seiner wunderbaren Rettung in Südafrika noch gegönnt war, Stanley sozusagen in der letzten Stunde die wichtigsten Daten für dessen Expedition zu Emin's zu geben, wird daher gewiß allseits großes Aufsehen und Interesse erregen. Das Werk wird mit 300 zum großen Theile von hervorragenden Künstlern in Afrika selbst nach der Natur gezeichneten Illustrationen versehen und dessen Anschaffung durch die Ausgabe billiger Lieferungen selbst Minderbemittelten ermöglicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Dienstag Abend wieder in Potsdam ein und begab sich in's Marmorpalais. Die Abreise von Friedrichsruh war Nachmittags 3 Uhr erfolgt. Der Kaiser führte die Fürstin Bismarck beim Herausstreiten aus der Schloßpforte am Arm. Brandende Hurrahs empfingen ihn, Kinder überreichten ihm Blumen. Der Kaiser küßte der Fürstin beim Abschied die Hand, schüttelte dem sich tief verneigenden Fürsten wiederholt herzlich die Hand und verneigte sich grüßend nach allen Seiten. Graf Herbert Bismarck war kurz vorher in einen Nebenvoggon eingestiegen. — Die „Politische Correspondenz“ erfährt aus Berlin, daß Kaiser Wilhelm im nächsten Sommer nach Athen reisen wird und dem König Georg von dieser Absicht bereits persönlich Mittheilung gemacht hat.

Die Ansprache des Kaisers an die Berliner Stadtvertretung bildet noch immer einen Hauptgegenstand der Besprechung in der Berliner Presse. Die Blätter ergehen sich in gegenseitigen Vorwürfen bezüglich des offiziellen Wortlautes der Kaiserrede. Die konservativen Blätter machen die freisinnige Partei, letztere die Cartellparteien für den Jörn des Kaisers verantwortlich. Die Rede des Grafen Douglas und der Artikel der „Nordd. Allgem. Ztg.“ über die Gegensätze zwischen Wilhelm I. und Friedrich III. hätten zumeist die Politik des Sohnes gegen den Vater ausgespielt. Die „Nat.-Ztg.“ glaubt, es würde der Absicht des Kaisers entsprechen, wenn man weitere Erörterung vermiede. Die „Berl. Börsen-Ztg.“ macht Forkenbeck für Verbreitung der Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs verantwortlich und spricht von Gerüchten über Amtsniederlegungen. Die Rede des Kaisers sei nicht spontan, sondern wohl vorbereitet gewesen.

v. Friedberg. Der „National-Zeitung“ zufolge hat der Justiz-Minister Friedberg weder ein Entlassungsgeßuch eingelegt, noch ist bekannt, daß er diese Absicht hatte.

Von der Entwendung eines Postfaches auf dem Hauptpostamt zu Berlin berichtet das „B. Z.“: In dem Postfackel sollen sich wichtige, an das auswärtige Amt gerichtete und bis

Köln durch einen Feldjäger gebrachte Pariser Briefschaften befunden haben. Der Postfackel soll bereits aufgefunden sein und die Briefschaften des auswärtigen Amtes sich unverfehrt darin vorgefunden haben.

Heber die jetzt so viel besprochenen Amerikaner in der Umgebung des Königs Karl von Württemberg schreibt die in Paris erscheinende Ausgabe des „New-York Herald“:

Mr. Jackson, der Günstling des Königs von Württemberg, wurde in Steubenville, Ohio, geboren, als Sohn eines schlichten Farmers, der übrigens ein Verwandter des berühmten Südstaaten-Generals Stonewall Jackson war. Seine Jugendgeschichte ist nicht sehr merkwürdig. Er wuchs im Dorfe auf, besuchte im Winter die Schule und arbeitete im Sommer als Clerk in einem Geschäft. Dann ging er auf die Universität, aber seine Mittel reichten nicht zur Vollendung seiner Studien aus. Er lernte nach Hause zurück, gab Musikstunden, kramte Klaviere und war Orgelspieler in einer Kirche. Später ging er nach Europa, besuchte das Singsänger Conservatorium und machte gute Fortschritte, durch einen unglücklichen Sturz beim Schlittschuhlaufen verlor er den Gebrauch eines Armes. Unfähig, seine musikalischen Studien fortzusetzen, bekam er eine bescheidene Stellung beim amerikanischen Consulate in Stuttgart, wurde später Vice-consul, welche Stelle er fünf Jahre lang einnahm. Bei Gelegenheit eines Spazierganges im königlichen Garten fiel er dem Könige durch seine eindrucksvolle Erscheinung auf. Der König ließ ihn zu sich rufen, unterhielt sich mit ihm und am nächsten Tage erschien eine königliche Equipage, die ihn in's Schloß führte. Der König bot ihm an, als Freund und Gesellschafter bei ihm zu bleiben. Jackson nahm an, entlagte seiner Nationalität, erhielt ein großes Gehalt und einen vollständigen Poststaat. In seinen jüngst nach Hause gelangten Briefen sagt er, daß ein Sturm sich gegen ihn zusammenziehe, aber daß er hoffe, trotzdem festzustehen. Lieber die beiden anderen, Wördoock, jetzt Baron Savage und Hendrix, sagt dasselbe Blatt, daß über ihre Vergangenheit wenig bekannt wäre. Wördoock kam von New-York nach Canada, wo er als presbyterianischer Geistlicher auftrat; dort wurde er mit Hendrix bekannt, und die Beiden gingen nach Deutschland. Hier nannte er sich Dr. Wördoock-Savage und will auf der Heidelberger Universität seinen Doctorstitel erworben haben. Durch Jackson wurden die Beiden dem Könige von Württemberg vorgestellt, der sie zu seinen „geistlichen Räten“ ernannte. Der weitere Verlauf der Sache ist durch die jüngsten Zeitungsnotizen hinreichend bekannt.

Zur ostafrikanischen Frage. Der Afrikareisende Premierlieutenant Wismann sprach am Dienstag in Berlin in einer Versammlung Namens des Emin Pascha-Comité's über die Bedeutung des Aufstandes in Ostafrika. Noch sei es möglich — so führte er aus — durch Abschneidung von Waffen und Munition den Aufstand zu dämpfen und mit vereinter Gewalt den Arabern entgegenzutreten. Das deutsche und das englische Emin Pascha-Comité, die Bestrebungen des Cardinals Lavergne und die offizielle Action Deutschlands, Englands, Portugals und des CongoStaates müßten zu diesem Zwecke in gemeinsamer Richtung zusammenwirken, sonst sei Afrika den Arabern und ihrem Sklavenhandel verfallen.

Die Nachrichten aus Ost-Afrika wollen nicht erfreulicher werden. Nach einem Londoner Telegramm des „B. Z.“ hat der Commandant des in ostafrikanischen Gewässern stationirten deutschen Geschwaders nach Bagamoyo, wo allmählich Kämpfe stattfinden, eine Garnison von Marinetruppen verlegt.

Sozialistisches. Sonntag Abend wurden zehn Sozialdemokraten auf dem Wege von Konnewitz nach Leipzig verhaftet. Der Grund der Verhaftung und sonstige Einzelheiten werden streng geheimgehalten.

Zur Eisenbahntarif-Reform. Der „Berliner Actionär“ bestreitet jede Absicht der Eisenbahn-Verwaltung über eine Reform des Personentarifes der preussischen Eisenbahnen. Geplant würden Erleichterungen für Arbeiter-Beförderung zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsort.

KB. Erhaltung der Kunstdenkmäler. Es ist in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß Kirchengemeinden in Folge unzureichenden Bewußtseins von dem künstlerischen oder geschichtlichen Werthe der in ihrem Besitze befindlichen Kirchen und anderen Bauwerke oder sonstigen Denkmäler sich zu Veränderungen derselben veranlaßt gesehen haben, welche diesen Werth beeinträchtigen oder aufheben, und daß die königlichen Staatsbehörden in solchen Fällen der ihnen nach den bestehenden Bestimmungen in Bezug der Denkmalpflege obliegenden Pflicht, hiervon höheren Orts Anzeige zu erstatten, deßhalb nicht haben nachkommen können, weil sie von den beabsichtigten Veränderungen nicht rechtzeitig Kenntniß erlangt haben. Es liegt nun ebenso im kirchlichen, wie im allgemeinen geschichtlichen und Kunstinteresse, daß die im kirchlichen Besitze befindlichen Denkmäler in unverletzter Reinheit und auf möglichst lange Dauer erhalten, wo aber etwa Erneuerungen und Veränderungen unvermeidlich sind, diese nur in würdiger und stilgerechter Form vorgenommen werden. — Der Herr Minister hat deßhalb Veranlassung genommen, sämtliche Kirchenverwaltungen auf die Bedeutung dieses Interesses hinleiten zu lassen und falls Veränderungen beabsichtigt werden sollten, ihm thunlichst vorher entsprechende Mittheilung zu machen. (Unter Umständen werden hierfür namhafte Staatsunterstützungen gewährt. D. Red.)

*** Wahl Nachrichten.** Nach den bisher zusammengestellten Ergebnissen der in der Reichshauptstadt vollzogenen Urwahlen haben die freisinnigen Candidaten in allen vier Wahlkreisen gesiegt. — In der Stadt Köln siegte die Centrumpartei. — In Hannover und Dortmund siegten die Nationalliberalen, in Danzig, Kiel und Stettin die Freisinnigen, in Königsberg die vereinigten Freisinnigen und Nationalliberalen, in Breslau erreichten Freisinnige und Cartellpartei die gleiche Stimmenzahl, das Centrum wird für die Erteren entscheiden. — In Posen haben die Polen; Freisinnigen und Cartellpartei an nähernd die gleiche Stimmenzahl erhalten. — Die Stadt Kassel wählte 229 nationalliberale und 5 antisemitische Wahlmänner. — Die Stadt Marburg wählte 43 nationalliberale, 3 conservative, 2 antisemitische Wahlmänner. — Elberfeld-Barmen wählte 628 Nationalliberale, 198 Deutschfreisinnige. — In Magdeburg wurden gewählt 414 Nationalliberale, 46 Conservative, 28 Deutschfreisinnige. — In Grefeld 185 Ultramontane, 147 Nationalliberale. — In Hamm-Soeft (bisher deutschfreisinnig) siegten die Nationalliberalen. — In Potsdam siegten die Conservativen.

*** Rückzahlung des Dienstgehaltes beim Ausscheiden aus dem Amte.** Nach einer Mittheilung der „Umschau auf dem Gebiete des Volls- und Steuerwesens“ ist die vielfach in Beamtenkreisen herrschende Ansicht, daß das Dienstgehalt, welches bekanntlich praenumerando gezahlt wird, in dem Falle, daß die amtlichen Functionen während der Zeit, für welche das Gehalt gezahlt worden ist, erlöschen, nicht zurückgezahlt zu werden braucht, eine irrige. Allerdings wird das Gehalt einem Beamten, der an der Ausübung seiner dienstlichen Functionen verhindert ist, fortgezahlt, wenn sein Verbleiben im Amte vorauszusetzen ist, nicht aber, wenn er aus dem Amte ausscheidet. Er muß, wenn er aus dem Amte ausscheidet, das ihm praenumerando gezahlte Gehalt zurückzahlen, so daß z. B. ein Beamter, welcher am 1. October sein Gehalt für das 4. Quartal des Jahres erhalten hat und am 1. December aus dem Dienst scheidet, verpflichtet ist, ein Drittel des empfangenen Gehaltes an die Staatskasse zurückzuzahlen. Bei eintretendem Todesfall wird eine Rückzahlung nicht gefordert.

*** Das Oberverwaltungsgericht** hat bezüglich der Befugniß der Polizeibehörde zur Fortnahme bzw. Abänderung eines sog. nicht consentirten Bauwerks wie folgt erkannt: Wo die an auszuführenden Bauten im öffentlichen Interesse zu stellenden Anforderungen ein für allemal durch Polizei-Verordnungen festgestellt sind, tritt die Befugniß der Polizeibehörde, die Fortnahme oder Abänderung eines nicht consentirten Bauwerks zu verlangen, überall da in Wirksamkeit, wo der Bau den geltenden Vorschriften des örtlichen Rechts zuwiderläuft. Ein mit dem öffentlichen Interesse unvereinbarer Zustand, welcher die Polizei-Behörde berechtigt, die Fortnahme eines nicht consentirten Bauwerks, sofern durch eine Abänderung desselben ein geordneter Zustand nicht erreicht werden kann, zu fordern, liegt schon dann vor, wenn der Bau positive Bestimmungen einer bestehenden Bauordnung verletzt.

*** Ueber den Chedoverkehr** hielt dieser Tage im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller Director Wittelind von der Mitteldeutschen Creditbank einen höchst interessanten Vortrag, in dem er für eine weitere Ausdehnung des Chedoverkehrs, vor Allem für eine baldige gesetzliche Regelung desselben mit überzeugenden Worten eintrat. Das Chedoverkehr Deutschlands sei gegenüber den Verhältnissen in Amerika und England weit zurückgeblieben, die Chedumsätze in New-York und London erreichten den Betrag von je 120 Milliarden Mark, während sie bei der Deutschen Reichsbank nur etwa 30 Milliarden betragen; ja, selbst bei der Reichsbankhauptstelle von Hamburg sei die Stückzahl der dort ausgewechselten Cheds doppelt so groß, wie die Stückzahl bei sämtlichen übrigen Reichsbankanstalten zusammen gerechnet. Eine weitere Ausdehnung des Chedoverkehrs würde auch der Entwicklung des so kräftig aufblühenden deutschen Ausfuhrhandels wesentlich zugute kommen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Regierung bereitet eine neue Vorlage bezüglich der Militärtaxe vor, welche die jährliche Steuer der für untauglich Erklärten, die für die unterste Classe einen Gulden beträgt, aufhebt, weil die Einhebungskosten zu groß sind. Der Taxfonds ist bisher beiläufig auf 9 Millionen gediehen.

*** Frankreich.** Die gesammte republikanische Presse gibt ihrer Entrüstung über eine in dem Witzblatt „La Charge“ erschienene Caricatur Ausdruck, welche die Generale Saussier, Miribel und Gallissier darstellt, wie sie mit gezogenen Säbeln über die französische Republik herfallen, die sich ihrerseits in Boulanger's Arme flüchtet. Der Kriegsminister hat den Justizminister aufgefordert, die Urheber dieser Caricatur wegen Beleidigung der Armee zu verfolgen. — Die gestern erwähnte Rede Goblet's erregt in Paris durch den daraus hervortretenden verbissenen Groll großes Aufsehen. — Am Dienstag fand in Paris die Vermählung der Tochter Boulanger's mit einem Hauptmann der Armee statt. Große Menschenmassen waren vor Boulanger's Haus versammelt. Die Ane Chailor, in der die Kirche liegt, in welcher die Trauung stattfand, war polizeilich abgesperrt. Tausende belagerten die Zugänge der Straße. Bereits um 11 Uhr war die Kirche überfüllt. Um 12 1/2 Uhr erschien Boulanger in Generals-Uniform mit dem

Bande der Ehrenlegion, seine Tochter neben ihm zu Pferde, die Reitpeitsche in der Hand, den Myrthenkranz im Haar. Tausende stimmiger Jubel begrüßte Beide. Die in Uniform anwesenden Offiziere gehörten der Reserve an.

Im Ministerrathe wurden unter dem Vorsitz des Präsidenten Carnot die Motive zum Gesetzentwurf betreffend die Einkommensteuer verlesen. Der Entwurf wurde definitiv gebilligt. Er legt eine Steuer von 1/4 pSt. für das Einkommen aus Arbeit, von 1 pSt. auf das Einkommen aus erworbenem Vermögen fest. Die Einkommen von 200 Fr. und darunter werden nicht besteuert; wenn der Ehemann und die Ehefrau je 200 Fr. Einkommen haben, so bleibt dasselbe unbesteuert. Das Gesetz soll mit einer entsprechenden Erleichterung angewendet werden, je größer die Zahl der Kinder einer Familie ist. Die Steuer soll überhaupt nicht von der Gesamtheit der declarirten Einkommenssumme, sondern nur von 1/4 derselben erhoben werden. Den Besitzern von Actien, welche der Couponssteuer unterliegen, soll der entsprechende Betrag bei der Steuer abgezogen werden. — Die Verhandlung gegen den „Espion“ Kilian in Nizza schloß sich glücklich ab, da er in unbegreiflicher Eitelkeit und Dummheit sich mit Dingen brüht, die Verdacht erregen mußten. So hatte er behauptet, Generalstabsoffizier gewesen zu sein und in Verbindung mit dem Generalstab zu stehen, ja, sogar von Moltke selbst in Nizza besucht worden zu sein, wobei er diesen mit einem Adjutanten auf die strategisch wichtigen Punkte geführt habe. Ferner rühmte er sich einem Zeugen gegenüber, im Besitz eines Schreibens des auswärtigen Amtes zu sein, das ihn vor Verhaftung sicher stelle, die übrigens den Kriegefall bedeuten würde. Im Laufe der Verhandlung stellte sich die Paronen-Geschichte als ganz nichtslagend heraus. Ebenso scheinen gewisse Anklagen wegen Verleumdung des Forts auf Weibersflaß zu beruhen. Dagegen wurde festgestellt, daß Kilian Croquis von gewissen Punkten aufgenommen und die Alpenmanöver verfolgt hat, über die er gegen Bezahlung Bericht nach Berlin sandte. Kilian gibt an, seit drei Jahren mit Oberleutnant v. Lettow-Vorbeck, Abtheilungschef im Großen Generalstab, in Verbindung gestanden zu haben; dagegen förderte die Untersuchung anscheinend kein einiges von antistatistischer Stelle herrührendes Schreiben zu Tage. Die deutsch-feindlichen Blätter sind natürlich hocherfreut, daß endlich eine Verurtheilung auf Grund des Espionen-Gesetzes erfolgt ist.

*** Belgien.** Die neuerliche Wahl Niederlage der liberalen Partei gilt allgemein als ein Zeichen für den endgiltigen Uebergang des einst vollständig liberalen Brüsseler Wahlbezirks an die Clericalen. Die Niederlage wurde dadurch herbeigeführt, daß die radicalen Wähler, wie am 19. Juni, theils von der Wahl fernblieben, theils direct für den clericalen Candidaten stimmten. Jede Reconstitution der liberalen Partei wird fortan fast für unmöglich erkannt. — Die belgischen Bischöfe richteten eine Adresse an den Papst, worin sie erklären, alle katholischen Völker müßten sich vereinigen, um dem Papste die weltliche Herrschaft zurückzuerstatten.

*** Schweiz.** Die Canton-Offiziers-Gesellschaften Zürich, Basel, Genf, Schwyz und Freiburg beschloßen eine vollständige Militär-Centralisation zu verlangen.

*** Italien.** Nach der „Italia“ werden der Kaiser von Oesterreich und der König von Italien sich in Erwiderung des Besuches des deutschen Kaisers zum Geburtstag des letzteren im Januar nach Berlin begeben. Einige andere römische Blätter bestätigen die Nachricht, wenigstens soweit sie den König von Italien betrifft. — Cardinal-Staatssecretär Rampolla hat an die Nuntien eine zweite Note gesandt, welche Verwahrung einlegt gegen die im Quirinal gewechselten Trinksprüche, in welchen Rom die Hauptstadt Italiens genannt wurde. Am Schluß heißt es, der Besuch des deutschen Kaisers in Rom möge weder den katholischen noch den protestantischen Fürsten als Präcedenzfall gelten, da der Papst die traurige Erfahrung gemacht habe, daß derartige Ereignisse jedesmal zu Ungunsten des Vaticanus ausbeutet würden.

*** England.** Lord Sackville, der englische Gesandte in Washington, hat seine Demission eingereicht. — Nach einer Meldung des „Standard“ aus Athen steht die Verlobung des Großfürsten Paul mit der Prinzessin Alexandra bevor.

Alle Blätter halten Lord Sackville's Verbleiben in Washington für unmöglich. — Der Kohlenstreik ist beendet, da eine Lohnherabsetzung gewährt worden ist.

*** Rußland.** Das „Journal de St. Petersburg“ hebt anlässlich der Reise des Kaiserpaars nach dem Kaukasus hervor, dieselbe bezeichne eine neue Aera für den Kaukasus und sei ein neuer Beweis für die Beharrlichkeit des Kaisers in der Verwirklichung friedlicher und fruchtbarer Thätigkeit. Schon bei seiner Krönung habe der Kaiser dem Minister v. Siers durch ein Rescript dafür gedankt, daß derselbe in diesem Sinne ein treues und gewissenhaftes Organ in der Leitung der auswärtigen Politik sei. Dieses feste und weise Vorgehen habe bereits seine Früchte in der

militärischen, finanziellen, commerciellen und industriellen Entwicklung Rußlands getragen und lasse eine Aera unablässiger Fortschritte voraussehen, die dazu beitragen müßten, die Macht, die Wohlfahrt und das Ansehen Rußlands nicht durch unfruchtbaren Kriege, sondern durch fruchtbare Friedensarbeit zu befestigen.

* **Serbien.** Die Königin Natalie bereitet Proteste mit der Aufforderung, für ihre Rechte einzutreten, an die orthodoxen Synoden in Bulgarest, Athen, Petersburg und das Patriarchat in Konstantinopel vor, wo die Schriftstücke durch persönliche Vertreter übergeben werden sollen. — Zum Danke für den allgemeinen mit Freuden aufgenommenen Schritt des Königs, die Revision der Verfassung herbeizuführen, will die Bevölkerung dem Könige eine große Hulbigung bereiten und es werden hierzu bereits Veranstaltungen getroffen. Die vom Könige berufene Verfassungs-Commission besteht aus je 20 Mitgliedern der liberalen, der radicalen und der Fortschrittspartei. Zehn Mitglieder gehören keiner Partei an. Das Cabinet Christitch verbleibt, führt die ganze Action durch und wird sich noch completiren durch die Besetzung der provisorisch geleiteten Ressorts für Finanzen und Volkswirtschaft.

* **Türkei.** Die Suezkanal-Convention ist nunmehr von den Vertretern sämtlicher interessirten Mächte unterzeichnet worden.

* **Afrika.** Zufolge einer Meldung der „Times“ aus Sansibar verlegte der Commandant des dortigen deutschen Geschwaders die Garnison der Marinetruppen nach Bagamoyo, wo allnächst Kämpfe stattfinden. Die „Post“ bringt noch unbestätigte Berichte über Kämpfe bei Kisimayu zwischen Italienern und Somali. Drei an die Colonisten in Nowopa abgesandte Boten sind am Freitag an der Küste ermordet worden. Der Berliner Correspondent des „Standard“ bezeichnet es als authentisch, daß England Unterhandlungen in Betreff einer gleichzeitigen parallelen Action in Ostafrika eingeleitet habe.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Wein.** Aus Geisenheim, 29. October, wird uns geschrieben: Die allgemeine Traubenlese soll am Montag den 5. November ihren Anfang nehmen. Die Trauben selbst haben jetzt zu ihrer Entwicklung ganz günstiges Wetter; nur ist es schade, daß die Weinstöcke ihr Laub verloren und bei vielen Trauben die Stiele durch den Frost gelitten haben. Beide Erscheinungen sind die Ursache, daß das Veredeln der Trauben nicht mehr in gehöriger Weise vor sich geht. Nicht blos für hier, sondern für den ganzen Rheingau gilt das Gesagte. Bei uns fällt der Herbst, bezüglich der Menge, zufriedenstellend aus; manche Lagen und manche Weinberge geben bis zu $\frac{1}{4}$ Ertrag, die Güte dagegen könnte bedenklich besser sein.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 29. Oct. Derselbe war mit 311 Ochsen, 12 Bullen, 396 Kühen, Rindern und Stieren, 882 Kälbern, 656 Hammeln und 700 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 66–68 Mk., 2. Qual. 59–61 Mk., Bullen 1. Qual. 41–43 Mk., 2. Qual. 38–40 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 55–57 Mk., 2. Qual. 49–51 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 60–63 Pf., 2. Qual. 54–58 Pf., Hammel 1. Qual. 58–58 Pf., 2. Qual. 35–40 Pf., Schweine 1. Qual. 54–55 Pf., 2. Qual. 52–54 Pf.

* **Verlosungen.** Stadt Paris 400 Fres.-Loose vom Jahre 1871. Bei der am 20. October stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 164510 100,000 Fres., No. 1019976 und 1121973 je 50,000 Fres., No. 68290 164505 453427 504507 638771 724737 792370 817224 1048227 1119976 je 10,000 Fres., No. 4743 35131 88205 139061 150727 175512 177530 193524 194778 228690 250915 250918 250920 251741 314006 325059 387054 411535 419167 424073 424078 434127 453573 463348 502543 504506 504701 504707 606958 619440 619857 625513 632798 632799 633772 644781 644786 649388 650756 724739 739199 780003 788263 801259 813838 827815 833833 834683 852482 860959 905147 907253 916002 927742 935055 935059 966753 968242 992042 1007884 1019460 1025224 1027266 1089659 1114190 1118465 1119977 1121979 1123659 1145972 1189170 1219878 1241321 1241328 à 1000 Fr.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sasse, Berlin SW*.

Um die Wärme, welche bei gewöhnlichen Kesselmauerungen durch das Mauerwerk absorbiert wird, zur Dampferzeugung nutzbar zu machen, ordnet G. W. Didron in London an Stelle der Zwischenmauern Hülfskessel (Pat. 44597) an. Diese Hülfskessel werden durch Dampfzugen belüftet, erhalten die bei Dampfesseln übliche

* Die Firma ertheilt unseren Abonnenten Auskünfte über Patent-, Muster- und Markenschutz gratis!

Armatur und stehen entweder mit dem Hauptdampfrohr in Verbindung oder besitzen eigene Dampfzugen. Auch kann die Anordnung so getroffen werden, daß der Dampf in den Dom eines Hauptessels geleitet wird.

Der Markenbehälter mit Control-Einrichtung (Pat. 44833) von Julius Glaz in Leipzig gestattet die Entnahme einzelner unter Verschluss gehaltenen Marken verschiedener Gattung, während gleichzeitig die entnommenen oder noch vorhandenen Marken selbstthätig gezählt werden. Das Zählwerk besteht aus einem Bande, welches durch Drehung einer Rolle weiter gerollt wird, die ihrerseits durch die Drehung der Trommel, auf welche der Markenstreifen aufgewickelt ist, in Umdrehung versetzt wird. Nach Entfaltung eines Verschlussdeckels kann man das Ende des Markenstreifens erfassen, so viele Marken, als man gebraucht, herausziehen, und über eine Kante des Abnehme-Canals den Streifen abreißen. Der nämliche Behälter kann eine oder mehrere Markenstreifen-Trommeln enthalten. Die zu beobachtende Zahl des Zählbandes wird durch eine Schaulösung sichtbar.

Um Kranken, namentlich Kindern, das Einnehmen schlecht schmeckender flüssiger Arzneien zu erleichtern, bringt A. Prigot in Vifond un folgenden Apparat (Pat. 44731) in Vorschlag. Mit einem Mundstück seien zwei concentrische Röhre in Verbindung, von denen das eine zu einem die Arznei enthaltenden, das andere zu einem mit wässriger Flüssigkeit gefüllten Behälter geleitet ist. In das Rohr, welches zur Arznei führt, ist ein Gummischlauch eingeschaltet. Beim Ansaugen drückt man diesen Schlauch zusammen, so daß nur wässrige Flüssigkeit aufsteigt, dann läßt man mit dieser die erforderliche Menge Arznei ansaugen und zuletzt sperrt man wieder die Arznei vom Mundstücke ab.

Der Schreibstift mit ausziehbarer Platte (Pat. 44834) von B. Sauer in Fuld a. gestattet durch eine einzige Bewegung die horizontal liegende Platte des Schreibstiftes herauszuziehen und in die beim Schreiben erwünschte schräge Stellung zu bringen. In den Seiten der Platte befinden sich Nuthen, in denen an seitlichen Leisten befestigte Rollen hängen. Unter dem hinteren Theil der Platte sitzen Füße, welche sich im eingeschobenen Zustand auf den Tischrahmen stützen und außerdem Rollen tragen, welche in schräg nach vorn aufsteigenden Nuthen des Tischrahmens gleiten. Durch die schräge Lage dieser Nuthen wird beim Herausziehen der Platte, bei dem eine Leiste letzterer gegen den Tischauflage steht, gleichzeitig die Platte in die geneigte Stellung gebracht.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

B. **Kürbiskerne** werden wenig benutzt, obgleich sie das billigste und fast immer sicher wirkende Mittel gegen Bandwürmer sind. $\frac{1}{2}$ Pfund Kürbiskerne fein zerstoßen mit $\frac{1}{2}$ Liter Wasser zu einer milchartigen Flüssigkeit gerührt Morgens nüchtern genommen hat nach einigen Stunden die erwünschte Wirkung. Sollte die Wirkung dann noch nicht eintreten, so nehme man noch 1 Eßlöffel voll Ricinusöl in heißer Milch oder Fleischbrühe.

* **Franken Topfplanzen.** Durch zu vieles Gießen versauert man die Topferde, so daß die Pflanzen nicht gedeihen können, aber auch sehr oft fügen Würmer in den Wurzelballen der Pflanzen. In beiden Fällen ist starkes Begießen derselben mit 45° R. warmem Wasser zu empfehlen. Das heiße Wasser muß selbstverständlich durch die Abzugslöcher der Töpfe wieder ablaufen. Die Würmer werden auf diese Weise getödtet, und die Säure ist, sobald das ablaufende Wasser eine klare Farbe zeigt, verschwunden. Ferner dürfen die Töpfe nie schwarz, grün oder schimmelig sein, wie auch die glasierten Töpfe zu verwerfen sind, weil beides die Verunreinigung des Wassers in der Topferde verhindert und deshalb die Erde schlecht, d. h. sauer wird.

B. **Gierfische,** welche gewöhnlich weggeworfen werden, sind oft mehr werth als die Eier selbst und ganze Flaschen voll Arzneimittel. Sie bestehen nämlich hauptsächlich aus phosphorsaurem Kalk; dieser bildet einen Hauptstoff unseres Körpers, ohne den man weder gesund noch kräftig sein kann. Daher ist der phosphorsaure Kalk der Gierfische das beste Mittel gegen Nervenkrankheiten, Erschöpfung, Nahrungsmittel, Scropheln, Wasserhusten, Gicht und Rheumatismus. Man wäscht und trocknet die Gierfische, sticht sie in einem Mörtel oder mahlt sie auf einer engen Mühle zu feinem Pulver, nimmt täglich dreimal einen halben oder ganzen Theelöffel voll davon mit einem Schluß Wasser oder mit etwas Milch angerührt.

* **Gekochtes Futter für Schweine.** Ueber den Einfluß der Fütterung der Schweine mit gekochtem Futter auf die Qualität des Fleisches macht der bekannte englische Züchter von Vollblutschweinen, Mr. Sanders Spencer, folgende Mittheilungen: Einige der größten Spec- und Schinkenhändler erklärten, daß sie mit gekochtem Futter ernährten Schweine den feinsten und wohlgeschmecktesten Spec und Schinken liefern. Es entsteht aber die Frage, ob die Unkosten des Kochens des Futters durch einen höheren Preis der damit gefütterten Schweine ausgeglichen werden? Die Antwort darauf ist eine verneinende, weil es kein Mittel gibt, um diesen Vorzug auf den Viehmärkten zu erkennen. Wohl aber ist die Möglichkeit gegeben, daß die großen Schlächter unmittelbar bei den Landwirthen die vorzüglich ernährten Schweine auswählen. Als bestes Futter für die Mästung der Schweine wird die Milch mit einem Zusatz von Gerste oder Kartoffeln empfohlen, weil dadurch das gestielte und wohlgeschmeckteste Fleisch und Fett erzeugt wird. Bei dem Steigen der Milchproduktion und deren Verarbeitung mittelst des Separators wird der Abzug der abgerahmten Milch immer schwieriger, und es bleibt oft nichts übrig als die Verfütterung derselben mit den Schweinen. Die Consumenten kennen die Vorzüge des auf diese Art gewonnenen Schweinefleisches und werden sich nicht sträuben, einen angemessenen Preis für diese bessere Waare zu zahlen.

Vermischtes.

* **Der 28. October** ist in dem Lebensjahr des Kaisers Friedrich ein bedeutungsvoller gewesen: denn an diesem Tage vor einem Jahr war es das letzte Mal, daß die Gemahlin des edlen Dulders und seine Umgebung seine natürliche Stimme vernahmen. Madamie schreibt in seiner Brochüre von diesem verhängnisvollen Tage: „Am 28. October begann die Oberfläche des Tumors etwas zu schwellen und das Stimmband oberhalb desselben schwell etwas längs des freien Randes an; trotzdem war die Stimme des erlauchten Patienten ganz klar und nach Ansicht der Kronprinzessin vollständig natürlich. An diese Bemerkung der Kronprinzessin knüpft sich ein trauriges Interesse, denn es war das letzte Mal, daß sie den wahren Klang jener geliebten Stimme hören sollte. Am nächsten Tage wurde der Kronprinz wieder heiser.“

* **Der monumentale Begasbrunnen** wird nun also doch auf dem Schloßplatz in Berlin errichtet. Die Thatsache stand schon fest, als man den Begasbrunnen zum Guldigungs-Geschenk für den Kaiser erwählte. In der Adresse der Stadt Berlin an den Kaiser ist ausdrücklich der Schloßplatz als Platz für den Begasbrunnen genannt. Mehr als die ästhetischen Rücksichten war für die Platzwahl der Umstand maßgebend, daß das königliche Schloß jetzt zur Residenz des Kaisers wird. Die alte, noch immer kümmerliche Umrahmung des Schlosses wird rasch einer Umgestaltung erfahren, fallen werden die nüchternen Häuser aus dem vorigen Jahrhundert, und den Schloßplatz selbst werden um den Begasbrunnen wohl gärtnerische Anlagen zieren.

* **Eine heitere Geschichte** passirte dieser Tage einem von der Hochzeitsreise heimkehrenden jungen Ehepaar in Götting. Gleich nachdem die Liebenden durch die Hand des Priesters verbunden worden, — es sind bereits volle acht Wochen — wurde eine Reise an den Bodensee unternommen, um daselbst die sonnige, sonnige Zeit der Hiverrwochen zu erleben, welche, trotzdem die Schwiegermama die lieben Kinder begleitet hatte, „spiegelglatt“, um einen fernmännlichen Ausdruck zu gebrauchen, vorübergingen. Der Herbst begann und heimwärts eilte man an den Strand der Meise, nach Götting. Die Wohnung war nach allen Regeln des Geschmacks und der Kunst eingerichtet und stand zum Empfange des jungen Paares und der Schwiegermutter in Bereitschaft. Die übliche Gairlande mit dem „Willkommen“ aber sollte auch nicht fehlen, denn hierfür hatte die alte getreue Ursula gesorgt, welche lange Jahre bereits in der Familie in Diensten stand. Die alte Ursula hatte, um sich allzu große Unkosten bei der Decoration der Thüren zu rachen, ein altes transparentes „Willkommen“ hervorgeholt, welches aus den Kriegsjahren 1870/71 stammte und beim Empfange der heimkehrenden Truppen verwendet worden war. Ursula war des Lebens nicht lumpig, sie befestigte also das hübsche bunte Schild über der Entrée Thür und erwartete frohgenuß das junge Paar und die Frau Schwiegermutter. Da hält eine Droßke vor der Hausthür, — „sie sind da, sie sind da,“ jubelt die gute Ursula und stellt sich zum Empfange an der reichgeschmückten Thür auf. Sie kommen, sie kommen, sie kommen! Arme Ursula! Was hast Du begangen? Ueber der Thüre prangt in großen Buchstaben: „Willkommen, Ihr tapferen Krieger!“

* **Humoristisches.** Der Temperenzler. In einer nordamerikanischen Stadt hielt ein „Temperenz-Prediger“ eine flammende Rede gegen das Trinken. Durch das Sprechen heiser gemacht, bat er um ein Glas Milch. Ein anwesender Wirth erbot sich, daselbe zu holen. Nachdem er dasselbe halb mit Milch und halb mit Cognac angefüllt, reichte er es dem Prediger. Dieser kostete es, schmalzte mit der Zunge trant es dann mit einem Auge aus und rief: „Großer Cäsar, in welchem Stalle steht diese Kuh?“ — Im Tagelohn. Bauunternehmer (zu den Arbeitern): „Jetzt sehe ich Euch schon wenigstens zehn Minuten müßig stehen. Worauf wartet Ihr denn eigentlich? Arbeiter: „Wir warten bis die Glocke zwölft schlägt, dann hören wir auf zu arbeiten.“

Aus dem Gerichtssaal.

—o— **Schöffengericht.** Sitzung vom 31. October. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Schlossermeister Sakmann und Dachdeckermeister Illius; Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Schmidt. — Der schon vielfach vorbestrafte Tagelöhner Jacob B. von hier hat sich in der Nacht vom 19./20. October d. J. das Dachhaus eines hiesigen Wäckermeisters als geeignetes Schlaflokal erwählt, wurde aber von einem Schutzmännchen ausgehoben. Außerdem hat er sich des Diebstahls eines der Wittve Blum gehörigen lederen Leitzügels schuldig gemacht. B. ist geständig und wird in Anbetracht seiner erheblichen Vorstrafen zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die Ehefrau des Arbeiters Jacob B. von Ballau hat ebenfalls ein recht umfangreiches und vielseitiges Strafregister aufzuweisen. Darnach und nach ihren neueren Vergehen zu schließen, ist sie eine Gewohnheitsbetrügerin. Unter der falschen Vorspiegelung, sie komme im Auftrage der in Dieblich und hier sehr bekannten Ehefrau eines Dieblicher Mühlenbesizers, gelang es ihr, sich am 28. Juni von dem Kaufmann Bindorf zu Dieblich Brautwein, zu Anfang Juli von dem Fuderbäder Steier daselbst eine Flasche Liqueur im Werthe von 1 Mk. 20 Pf., und am 30. Juli von dem Mineralwasserhändler Hemmerling daselbst 5 Flaschen Bier im Werthe von 90 Pf., sowie hier in Wiesbaden von dem Victualienhändler Marx 4 Gurken und 1 Pfd. Kirichen zu verschaffen. Ihre Gründe, unter denen sich die B. von einem Mosbacher Gastwirth 3 Mk. verschaffen wollte, erschienen demselben jedoch so unglauwürdig, daß es hier bei einem Verfaße blieb. Die geständige Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von 12 Wochen verurtheilt. — Der 18-jährige Tagelöhner

Johann R. von Sonnenberg gesteht zu, im Sept. d. J. zu 4 verschiedenen Malen sich in den Hof des Hauses Bebergasse 4 eingeschlichen und dort in einem Holzschuppen übernachtet zu haben; er wird deshalb wegen Hausfriedensbruchs unter Berücksichtigung seiner Jugend zu einer zweitägigen Gefängnisstrafe verurtheilt. — Der öffentlichen Beleidigung eines Schutzmännchens ist die Ehefrau des Fuhrmanns Joh. H. von hier angeklagt. Als dieselbe am 20. August d. J. beim Passiren der Laugasse eine ungenießbare Birne wegworf und darüber von einem Schutzmännchen zur Rede gestellt wurde, fühlte sie sich in Unrecht versetzt und wollte dem Schutzmännchen ihren Buben, den sie auf dem Arme trug, „in's Gesicht werfen“. Nach Feststellung ihrer Personalien machte sie gegen den Beamten noch eine unnütze Bemerkung. Die Angeklagte wird in die mäßige Geldstrafe von 10 Mk. genommen. Außerdem fallen ihr die Kosten des Verfahrens und der Urtheils-Veröffentlichung, welche dem beleidigten Schutzmännchen zugesprochen wird, zur Last. — Der Fuhrmann Georg A. hat sich der Beleidigung eines ihn veranlassenden Schutzmännchens dadurch schuldig gemacht, daß er bei Aufstellung des betr. Strafmandats erklärte, der müsse „gehört werden“. Er hat eine Geldstrafe von 10 Mark und die Kosten zu zahlen. — Von der Anklage des Hausfriedensbruchs wird der Schreiner Friedrich H. von hier kostenlos freigesprochen, weil das Gericht annahm, daß H. sich in einem Rechtsirrtum befunden habe. — In der Zeit vom 2. März bis 21. Juli d. J. hat die 18 Jahre alte Dienstmagd Philippine Sch. von Langensiefen während ihres Dienstes, welchen sie in der „Rose“ hier inne hatte, ihrer Herrschaft zwei Löffel und eine Gabel von Christofle, und zwei Colleginnen je ein Paar Strümpfe entwendet. Die ersteren Gegenstände will die Diebin „gefunden“ und die Strümpfe „verwechselt“ haben. In Wirklichkeit sind alle Sachen aber wohlverpackt in ihrem Koffer gefunden worden. Sie wird für überführt erachtet und wegen Diebstahls in drei Fällen zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Am späten Abend des 12. November v. J. verließen mehrere Franzosen ein das dortige Wirthshaus „Zur Burg“. Obwohl man hier schon dem „Frauensteiner“ tüchtig zugesprochen, nahmen sich die „dürstigen Brüder“ doch noch eine Flasche mit auf den Weg. Noch ehe sie aber ihre resp. Wohnungen aufgesucht, gerieten einige derselben aneinander und daß lag einer von ihnen im Noth. Im Begriffe, seinen Gegner zu verfolgen, stieß er auf den Milchhändler Franz H. IV., welcher ihm ohne Weiteres mit der aus der „Burg“ mitgenommenen Flasche nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe beibrachte, welche ihn 8 Tage bettlägerig krank machten und ihm 3—4 Wochen lang Schmerzen verursachten. Durch den Lärm wurde der Wächter des Dorfes herbeigeholt. Dielem schien die Lage sehr gefährlich und die Drohung, daß man ihm das Lebenslicht ausblasen wolle, veranlaßte den alten, ängstlichen Mann, die rübe Gesellschaft zu schieben und nur von Ferne zu beobachten. Besonders bebrängt wurde er von dem Maurer Peter O., welcher seiner Verhaftung nicht nur energischen Widerstand entgegensetzte, sondern auch, wie die Verhandlung ergab, den Wächter mit Schmutzungen überhäufte. Der Dritte im Bunde, der Maurer Phil. Tr., sollte sich der Beleidigung des Wächters schuldig gemacht haben. Gegen ihn ergab die Verhandlung jedoch keine belastenden Momente, weshalb er freigesprochen wurde. H. hingegen erhielt wegen Körperverletzung 6 Wochen, O. wegen Widerstands 1 Woche Gefängnis. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte die Anklage gegen die Obsthändlerin Christine K. von Sonnenberg wegen Betrugs. Sie hatte sich am 21. Juli d. J. bei einem hiesigen Landwirth als Dienstmagd verdingt und ein Miethegeld von 2 Mk. erhalten. Sie gab an, sie heiße Kaiser und sei aus Bierstadt. Die Zeit des Dienstantritts kam, nicht aber die Magd. Die näheren Erkundigungen machten der Ehefrau des Landwirths klar, daß sie betrogen war und als sie die K. selbst aufsuchte, wollte diese von dem ganzen Abkommen nichts wissen. Der Gerichtshof hatte zur Prüfung des Geisteszustandes der K. ein Gutachten des Kreisphysikus Dr. Pfeiffer, eingefordert und einen früheren Dienstherrn derselben als Zeugen vernommen. Letzterer bekundet nun, daß die Angeklagte bei ihm periodisch sich höchst aufgereg, aber keineswegs geistesgestört benommen habe. Herr Kreisphysikus Dr. Pfeiffer hat die Angeklagte untersucht und wohl als geistig schwach entwickelt, nicht aber als geistig gestört befunden. Sie vermöge auch sehr wohl Recht von Unrecht zu unterscheiden. Der Gerichtshof erachtet die Angeklagte des vollendeten Betrugs für schuldig und verurtheilt sie zu 8 Tagen Gefängnis.

* **Gegen den früheren Post-Misanten in Homburg v. d. J.** Friedrich Haag von Limburg a. d. L., 24 Jahre alt, wurde am Montag vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. M. verhandelt. Derselbe hat 11 Geldbendungen, welche theils an Private, theils an die Staatskasse oder die Postkasse adressirt waren und sich auf 16,207 Mk. beliefen, unterschlagen und zur Verdeckung dieser Unterschlagung das Abschriften-Buch gefälscht. Weiterhin wird demselben zur Last gelegt, daß er in Mainz seinem Bruder zur Desertion nach Amerika behilflich gewesen sei. Er bekennt sich bis auf die Fälschung für schuldig; als Ursache seiner Verbrechen gab er Noth, Schulden, Differenzen mit seinen Vorgesetzten an. Haag hatte eine tägliche Einnahme von 3 Mk. und nach seiner Angabe 200 Mk. Schulden; um solche zu decken, stahl er 16,000 Mk. Seine Flucht bereitete er sehr sorgfältig vor, und nahm sich auch neben seinem Bruder seine Geliebte, die Wittfrau Loh, mit. Die Flucht des Haag wurde sehr bald entdeckt und er bei seiner Ankunft in Boston verhaftet. In seinem Besitze wurden noch circa 14,000 Mk. gefunden. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten Haag des Unterschlags von 16,207 Mk. der Post anvertrauten Gelder unter Ausschluß widerlicher Umstände, in zwei Fällen der zur Verdeckung jener Unterschlagung ausgeführten Fälschung des Control-Abschriftenbuchs für schuldig; ferner wurde er für überführt erachtet, die Desertion seines Bruders aus der Garnison von Mainz vorfalschlich gefördert zu haben. Der Gerichtshof erkannte daraufhin auf 4 Jahr 4 Monate Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust.

Nachtrag.

-o- Die weitere Verhaftung eines Mitgliedes der gefährdeten Einbrecherbande ist vorgestern in Nassau geglückt. Der Kellner Josef F. von hier war bereits in dringendem Verdacht, hatte sich aber durch die Flucht der Festnahme entziehen wollen. Eine Depesche, welche seine hier wohnende, angebliche Braut an ihn richtete, wurde zum Verräther und führte auf die Spur des Flüchtlings. Er ist bereits dreier von ihm hier ausgeführter Diebstähle überführt. Der Gehilfe eines hiesigen Rechtsanwalts erkannte ihn auch als diejenige Person wieder, welche vor Kurzem in den Mittagsstunden, in welchen die Bureauz gewöhnlich geschlossen sind, den Versuch machte, dort einzudringen, aber durch des Gehilfen Anwesenheit daran verhindert wurde und flüchtete. Dieser Fall, der erst jetzt zur Anzeige gebracht wurde und anderen vorgekommenen Einbrüchen wie ein Ei dem anderen gleicht, läßt darauf schließen, daß diese Agnosierung des F. zutreffend ist.

-o- Der Cautionsfälscher Seydel, bekanntlich jüngst durch die Vermittelung der Expedition des Wiesbadener Tagblatt hier verhaftet, hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Das gegen ihn vorliegende Beweismaterial ist überdies ein sehr umfangreiches. Nach demselben erstreckt sich das Feld seiner verbrecherischen Thätigkeit auf über 20 verschiedene Städte Deutschlands.

-o- Festwechsel. Herr Kohlenhändler Jacob Sohns hat sein Haus Webergasse 68 für 27,000 Mk. an Herrn Graveur Jean Roth hier verkauft.

Neueste Nachrichten.

* **Cassel, 31. Oct.** Ein tragischer Vorfall wird aus Frittlar gemeldet. Der Hauptmann Hoffbauer erschoss sich gestern Abend vor dem Abschiedessen, welches die Offiziere des Artillerie-Regiments anlässlich seiner Versetzung nach Königsberg veranstalteten. Die Beweggründe der That sind unbekannt. (F. J.)

* **Leipzig, 31. Oct.** Bei herrlichem Wetter wurde die Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes soeben beendet. Staatssecretär von Schelling verlas die Urkunde, der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Lerchenfeld, überreichte dem Kaiser die Kette. Der Kaiser sprach bei den Hammerschlägen die Worte: „Zu Ehren des allmächtigen Gottes, dem Recht zum Schutze.“ Der König von Sachsen sprach: „Gott zur Ehre, dem Reiche zum Ruhm, dem Recht zum Schirm.“ Superintendent Pant, assistirt von einem reformirten und einem katholischen Geistlichen, hielt hierauf eine Ansprache. Nach derselben brachte der Präsident des Reichsgerichts, Simson, nach einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Kaiser aus. (F. J.)

* **Pyrmont, 31. Oct.** Die Beisehungsfeier für die verstorbene Fürstin von Waldeck gestaltete sich zu einer imposanten. Es nahmen an derselben Theil: der Fürst, der Erbprinz, die Prinzessin Elisabeth, die Herzogin von Albany, der Thronfolger von Württemberg, das Erbprinzenpaar von Bentheim, der Herzog von Nassau, der Fürst von Lippe, Abgesandte des Kaisers, sowie der Höfe von Holland und Schweden; ferner die Spitzen der Militär- und Civil-Verhöre aus Cassel, die waldeckischen Beamten, eine Deputation des Landtags und der Militärvereine. Am Samstag findet die Ueberführung der Leiche in das Erbgrabnisch in Niboden statt. (F. J.)

* **Petersburg, 31. Oct.** Durch den Hofminister telegraphirte Details über die Entgleisung des Hofzuges ergeben folgendes: Die Entgleisung fand in einer tiefen Schlucht statt. Die kaiserliche Familie befand sich im Speisewagen, welcher durch den Zusammenstoß zur Unkenntlichkeit zerstört wurde, die vorderen Wagen rutschten den Bahndamm hinunter. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie verließen die Trümmer unverletzt und leisteten hilfreiche Hand bei den Verwundeten. Flügel-Adjutant Scheremetjew ist schwer verletzt. Tödt sind der Stabscapitän des Feldjäger-Corps Bresch, ein Heilgehilfe, ein Schreiber, ein Offiziant, zwei Couriere, ein Kammer-Kosak, ein Jäger, fünf Eisenbahnbedienstete und sechs Soldaten des Eisenbahn-Bataillons; 18 Personen sind verwundet, darunter der Ober-Inspector der Eisenbahnen Stjernval.

* **Petersburg, 31. Oct.** Nach einem Telegramm des Hofministers aus Dolinskaja, einer Station der Charkow-Nikolajew-Eisenbahn, vom Dienstag, 3 Uhr 50 Min. Nachmittags, passirte die kaiserliche Familie die Station wohlbehalten.

* **London, 31. Oct.** Nach einer Meldung aus Sheffield haben die Besitzer der Kohlengruben in Yorkshire in einer gestern

abgehaltenen Versammlung beschlossen, den Forderungen der Kohlengrubenarbeiter nachzukommen, und dies bereits gethan. Damit ist die Arbeitseinstellung vollkommen beseitigt.

* **Washington, 30. Oct.** Die „Reuter'sche Agentur“ meldet: Der amerikanische Gesandte in London, Phelps, übermittelte dem Staatssecretär Bayard Depesch, worin die Ansichten der englischen Regierung über den Zwischenfall des englischen Gesandten Sackville auseinandergelegt werden. Diese Depeschen sollen dem heutigen Ministerrathe unterbreitet werden. Staatssecretär Bayard theilte Herrn Sackville im Auftrage des Präsidenten Cleveland mit, daß aus den der englischen Regierung bereits mitgetheilten Gründen Sackville's ferneres Verbleiben auf seinem Posten für die Regierung der Vereinigten Staaten nicht mehr annehmbar und deshalb für die Beziehungen beider Länder nachtheilig sein würde.

* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in Queensstown D. „City of Richmond“ von New-York; in New-York die D. „La Bretagne“ von Havre und „Celtic“ von Liverpool, sowie der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen.

* **Heberseifischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 2. Oct. bis 3. Nov. (mitgetheilt von Braß & Rothemann, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 28.: „Eder“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Geller“ (Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Hamburg-New-York; „Ortega“ (Co. des messag. maritimes), Bordeaux-Brasilien-La Plata. Montag den 29.: „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Havre-Westindien. Dienstag den 30.: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Frankfurt“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Buenos Ayres. Mittwoch den 31.: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Saale“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Main“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Salier“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „British King“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Adriatic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chicago“ (Humb. Line), Liverpool-New-York. Donnerstag den 1. Nov.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Allemania“ (Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Hamburg-New-York; „Cephalonia“ (Günard Line), Liverpool-Boston; „Tunisia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Rafilla“ (Peninsular & Oriental Steam N. Co.), London-China-Japan-Australien; „Kaiser J. Hind“ (Peninsular & Oriental Steam N. Co.), London-Bombay; „Oceanien“ (Co. des messag. maritimes), Marseille-Australien; „Corrientes“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Buenos Ayres. Freitag den 2.: „Mexican“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag den 3.: „Fulda“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Salier“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Rendam“ (Nederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Rhynland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Günard Line), Liverpool-New-York; „Macca“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Gasgogne“ (Co. Generale Transatlant.), Havre-New-York.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 1. November. 185. Vorst. (14. Vorst. im Abonnement.)

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Personen:

Faust	Herr Krauß.
Mephistopheles	Herr Ruffert.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Nachtigall.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Müller.
Martine Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Frau Beck-Nabede.
Stiebel	Frl. Pfeil.
Brander, Studenten	Herr Kaufmann.
Eine Geisterstimme	Herr Aglisty.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten.	
Volk, Geister, Degen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.	

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Alt 2: Volkstanz, ausgef. von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader
Alt 5: Balthale, und dem Corps de ballet.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freitag, 2. November.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

L. Symphonie-Concert

unter freundlicher Mitwirkung

des Fräulein Melanie Wienzkowska aus Wien (Klavier).
Anfang 7, Ende 9 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Reichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Reichenschule.
Gemeinsame Orts-Artenkassen zu Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Rathhaus.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus u. Rhythmus.
Rhythmus-Gesellschaft. Abends 8½ Uhr: Probe.
Rhythmus-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männergesangs-Verein „Alle Anion“. Abends: Generalprobe.
Synagogen-Gesangsverein. 8½ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männergesangs-Verein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternalitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Arkadia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Artenkassen für Frauen und Jungfrauen. S. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstrasse 45. Sprechst. 8—9 Uhr, 2½—3½ Uhr.
I. Vorsteherin: Frau Luise Döcker, Schwalbacherstrasse 63, I.

Meteorologische Beobachtungen der Stadt Wiesbaden.

1888. 30. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756.2	753.8	751.7	753.7
Thermometer (Celsius)	+9.3	+13.7	+14.5	+13.0
Dampfspannung (Millimeter)	8.4	9.7	9.5	9.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	83	77	85
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.4	—

Vormittags feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse, Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstrasse 1.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
640 740+ 8** 820+ 1040* 1054+	7** 730+ 9+ 1016* 1041+ 1113
1141 1211+ 1220** 200** 230+	1222** 19+ 147** 23+ 251+
330 5** 540+ 640+ 741+ 910	31** 43+ 528 558** 730+ 818+
1020**	1016+

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
+ Verbindung nach Ebern.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
+ Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 830* 1033 1057 145 230 414	724* 915 1115 1153* 1232 249 534
510 75 830*	634* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Elisenbahn.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 820 von Wehen, Morgens 820 von Schwalbach, Abends 450 von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 5½ Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pf., hinab und hinab 30 Pf.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.	Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1113 3 635	76 956 1215 434 93
Nichtung Niedernhausen-Limburg.	Nichtung Niedernhausen-Limburg.
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1213 330 727	913 126 844 816
Nichtung Frankfurt-Limburg.	Nichtung Frankfurt-Limburg.
Abfahrt von Frankfurt (Haupt-):	Ankunft in Frankfurt (Haupt-):
71 11* (Haupt-Bahnhof) 1213*	630* 737** 1016 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedernhausen).	456 614*** 933
* Nur bis Biebrich. ** Nur von Biebrich. *** Nur von Gießen.	* Nur von Biebrich. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Gießen.
Nichtung Limburg-Frankfurt.	Nichtung Limburg-Frankfurt.
Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1033 231 75	929 117 433 833
Rhein-Dampfschiffahrt.	Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.	Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼ und 10¼ Uhr bis Köln; 11¼ Uhr bis Coblenz und 10¼ Uhr bis Mannheim. Rillet und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.	182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6¼ Uhr: „Faust“ (Oper).
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4¼ Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6¼ Uhr und Nachmittags 4¼ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 30. October 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 168.70 bz.
Dufaten	London 20.385 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.55 bz.
Sovereigns	Wien 167.70 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 23. Oct.: Eine unchel. L., R. Franziska Biette. — Am 24. Oct.: Dem Küfergehilfen Peter Ardier e. L., R. Friederike Louise Catharine. — Dem Schreiner Adolf Frohn e. L., R. Lina Eva Susanne. — Am 25. Oct.: Dem Eisenbahn-Arbeiter August Otto e. S., R. August Carl Gustav.
Aufgehoben. Der Badmeister Georg Christian Müller aus Bärstadt im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, vorher zu Bingen wohnh., und Catharine Burgdörfer aus Entenbach, Bezirks Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 30. Oct.: Der geprüfte Natur-Historiker, Lehrer Anton Ignaz Reiter aus Leipa in Böhmen, wohnh. zu Prag, und Marie Antonie Lang von hier, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 28. Oct.: Eduard Otto, S. des verstorbenen Regierungsboten a. D. Georg Jacob Tadisch, alt 7 J. 2 M. 28 T. — Am 29. Oct.: Franz Carl, S. des Metallbrechers Peter Dinges, alt 5 J. 21 T.
Königliches Standesamt.